Die Gratiszeitung für den Frankfurter Osten

Eine Marke des FRANKFURTER WOCHENBLATT

DER BERGEN-ENKHEIMER

Jahrgang 34 | Nr. 5 | 1. Februar 2023 www.frankfurter-wochenblatt.de

Die Stadtteilserie: Sabine Hagemann in Sachsenhausen II
mehr auf Seite 2

„Die schmutzigen Hände“ von Sartre zeigt das Schauspiel
mehr auf Seite 4

Vereinssport im Blick: Politischer Salon bei Kubi
mehr auf Seite 6

Das Historische Museum stellt sein Programm 2023 vor
mehr auf Seite 10

Ortsbeirat und Vereinsring Bergen-Enkheim begehen in der Stadthalle den Neujahrsempfang

Feier stellt Ehrenamt in den Mittelpunkt

Bergen-Enkheim (sh) – Auf den Neujahrsempfang des Ortsbeirats 16 und des Vereinsrings Bergen-Enkheim hatten sich alle gefreut. Eine volle Stadthalle, zahlreiche Ehrengäste, Reden und Grußworte – aufgelockert durch musikalische, theatralische und tänzerische Beiträge – sowie lockere Gespräche bei einem Imbiss waren die bewährten „Zutaten“ der lange vermissten Veranstaltung. So manche Ansprache fiel dann auch ein wenig länger aus.

Ellen Wild (Zweite von rechts) wird als Ortsälteste ausgezeichnet, es gratulieren (von links) Nargess Eskandari-Grünberg, Hilime Arslaner und Alexandra Weizel.

Die Schelmenspieler Karoline Ohlmeier und Frank Fella in einem Loriot-Sketch. Foto: sh

Allein schon die Begrüßung der Ehrengäste nahm Zeit in Anspruch, waren doch reichlich Bergen-Enkheimer Akteure, Vereinsvertreter, Lokal- und Stadtpolitiker in die Stadthalle Bergen gekommen. Vier Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl am 5. März hatten im Publikum Platz genommen: Mike Josef (SPD), Uwe Becker (CDU), Manuela Rottmann (Grüne) und Mathias Pfeiffer (BFF) hörten genau zu, was die Vereinsringsvorsitzende Beatrix Müller-Mamerow sich für die Zukunft von der Politik wünschte, nämlich: Weniger Bürokratie, schnellere Entscheidungswege und leicht verständliche Antragsformulare, um die Arbeit von Ehrenamtlichen zu erleichtern, denn „Vereine sind die Stütze der Gesellschaft“, sagte Müller-Mamerow.

Eine, die sich mehr als 20 Jahre lang ehrenamtlich für den Stadtteil starkgemacht hat, ist Ellen Wild. Sie hat im Ortsbeirat die „Bürger für Frankfurt“ (BFF) vertreten. Ihr wurde von der Stadtverordnetenvorsteherin Hilime Arslaner (Grüne) und Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg (Grüne) der Ehrentitel „Ortsälteste“ verliehen. Eine Laudatio gab es von Bergen-Enkheims Ortsvorsteherin Alexandra Weizel (WBE). Weizel beschrieb die frisch gebackene Ortsälteste als geradlinig und beharrlich, aber immer respektvoll im Umgang miteinander bei Meinungsverschiedenheiten. Wild selbst sagte, dass die Arbeit im Ortsbeirat manchmal Mühe gekostet hätte, sich aber immer gelohnt habe.

Das Ehrenamt müsse Spaß machen, führte Weizel weiter aus, sonst fände man wenig neue Mitstreiter. Lob, Anerkennung und Unterstützung seien wichtig für die Motivation. „Einfach mal Vereinsvorstände loben – das tut nicht weh, aber anderen gut“, schlug die Ortsvorsteherin vor. Viel Lob und reichlich Applaus gab es für die Darbietungen auf der Bühne: Flotte Blasmusik von der Stadtkapelle Bergen-Enkheim, meditative Weisen von Harfen, Querflöte und Cello des Ensembles „Klangmeer“, Tanzeinlagen von der Maxi-Garde des Karnevalvereins Enkheim – angekündigt von der Bergen-Enkheimer Apfelweinkönigin Lea I. – und der Kinder-Jazztanzgruppe des TV Bergen-Enkheim sowie einen zeitlosen Loriot-Sketch zum Thema Kommunikation in der Ehe der Schelmenspieler, dargeboten von Karoline Ohlmeier und Frank Fella. Die Theatergruppe wird übrigens Mitte Juli das Heimatstück „Der Schelm von Bergen“ auf dem Schelmenburgplatz aufführen.

Bei der Ansprache von Konrad Dorenkamp von der Stiftung Polytechnische Gesellschaft stand ebenfalls das ehrenamtliche Engagement im Mittelpunkt. Er warb bei den Vereinen dafür, die Fortbildungsangebote der Stiftung, die er als „Hirn-, Herz- und Handstiftung“ übersetzte, anzunehmen. Die Stiftung plane zudem Unternehmensnetzwerke, um Berufstätigen Zeit einzuräumen, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Statt der Sportlerehrung gibt es beim Neujahrsempfang inzwischen die Bestenehrung des Jahres, die von den Ortsbeiratsmitgliedern Natalie Porth (Grüne) und Wilfried Bender (CDU) vorgenommen wurde. Ausgezeichnet wurden Daniela Adams, Erste Vorsitzende des Hundesportvereins PSV Bergen-Enkheim, und das Trainerteam der Leichtathletikabteilung der SG Enkheim. An alle Vereine ging von Weizel der Appell, Mitglieder, die Außerordentliches für ihren Verein leisten, für die nächste Bestenehrung vorzuschlagen.

Regional und digital...
www.frankfurter-wochenblatt.de

Auf Entdeckungsreise in den Frankfurter Stadtteilen

Sachsenhausen: Die Fortsetzung der Tour

Frankfurt (sh) – Nennt man einen Frankfurter Stadtteil, hat fast jeder ein bestimmtes Wahrzeichen, etwas für den Stadtteil Typisches oder auch ein Klischee vor Augen. Redakteurin Sabine Hagemann hat die Frankfurter Stadtteile besucht, sie erlaufen, auf sich wirken lassen und sich umgeschaut, was es dort neben den üblichen Sehenswürdigkeiten noch so gibt.

Mit dem zweiten Teil der Sachsenhausen-Tour starte ich im Wald, genauer gesagt am Stadion, das jetzt „Deutsche Bank Park“ heißt, aber für viele Frankfurter immer das Waldstadion bleiben wird. Eintracht-Fahnen wehen, Fußball wird dort großgeschrieben, aber entlang der Otto-Fleck-Schneise befinden sich noch zahlreiche Sportverbände – darunter der Deutsche Olympische Sportbund, der Deutsche Turner-Bund und der Landessportbund Hessen.

Über den Schützenweg laufe ich zum Tiroler Weiher. Dort steht die Jupitersäule, die statt eines römischen Gottes das Frankfurter Grüngürteltier ehrt. Gegenüber an einer Treppe halten steinerne „Treppentiere“ in Schützentracht mit Flinte und Schild Wache. Auf meinem weiteren Weg zum Stadtwaldhaus passiere ich auch einen sogenannten Schießwall, auf den bemooste Steinstufen hinaufführen. Es handelt sich um Überbleibsel des 1863 angelegten „Bürgerlichen Schießstands“.

Im Stadtwaldhaus und der Fasanerie wird Lehrreiches über die heimische Flora und Fauna anschaulich vermittelt. Weiter geht’s über die Oberschweinstiegschneise in Richtung Jacobiweiher. Wo sich der Weg gabelt, gehe ich allerdings erst einmal nach links zum Königsbrünnchen – eine mit Natursteinen eingefasste Quelle. Das Wasser riecht nach faulen Eiern, was vom darin enthaltenen Schwefelwasserstoff herrührt. Den Steinen hat das Eisenoxydhydrat aus dem Wasser eine rötlich-orange Färbung verpasst.

Die „Treppentiere“ halten am Tiroler Weiher Wache. Fotos: Hagemann

Der so originalgetreu wie möglich wieder aufgebaute Goetheturm.

Wuchtiges Bauwerk: Eine historische Böschungsmauer.

Jetzt ist der Jacobiweiher dran. Dort begegnet man Objekten der Reihe „Komische Kunst im Frankfurter Grüngürtel“: F. K. Wachters „Pinkelbaum“ rächt sich dafür, dass man an ihm seine Blase erleichtert, indem er (Wasser) zurückpinkelt und auch die „Eule im Norwegerpulli“ ist am Jacobiweiher zu Hause.

Am Parkplatz Oberschweinstiege führt eine überdachte Holzbrücke über die Darmstädter Landstraße und in Richtung Waldlehrpfad. Ich marschiere in Richtung Grasträнke. Diese war einst eine künstlich angelegte Tränke für Weidetiere, inzwischen wurde dort eine Vogelschutzanlage eingerichtet. Nicht allzu weit entfernt befindet sich auch der Scherbelinoweiher, da dieser aber durch die angrenzende ehemalige Mülldeponie für Haus- und Industriemüll „Monte Scherbelino“ mit Schadstoffen belastet ist, ist er nur bei offiziellen Führungen zugänglich, ebenso wie der inzwischen begrünte Müllberg selbst.

Am Parkplatz Grasträнke überquere ich die Babenhäuser Landstraße und mache mich auf den Weg zum Maunzenweiher in der Nähe des Wendelswegs. Der ist zwar nur rund zwei Hektar groß, verfügt aber über zwei Inseln und ist ein lauschiges Plätzchen – geeignet für alle, denen es am Jacobiweiher zu trubelig ist. Über den Wendelsweg geht es dann weiter zum Goetheturm. Der hölzerne Aussichtsturm und eines der Frankfurter Wahrzeichen wurde 2017 durch Brandstiftung zerstört und so originalgetreu wie möglich wieder aufgebaut. Seit Frühjahr 2021 kann man wieder die knapp 200 Stufen hinaufkraxeln und die tolle Aussicht genießen. Im Herbst und Winter ist der Turm geschlossen.

Weiter geht es den Wendelsweg entlang zum Seehofpark. Oberflächlich gibt es reichlich Spielmöglichkeiten für Kinder, aber die Grünanlage befindet sich zudem auf einem Quellgebiet. Früher gab es dort Fischteiche, später wurde ein Wasserwerk in Betrieb genommen. Ich mache einen Schlenker Richtung Norden und komme über die Offenbacher Landstraße zur Alten Seilerei. Auf dem Gelände der ehemaligen Seilfabrik ist ein Kulturzentrum entstanden. In unmittelbarer Nähe zu Oberrad befindet sich die Philosophisch-Theologische Hochschule Sankt Georgen, deren hübscher Park auch für Besucher geöffnet ist. Da es schon früh dunkel wird, geht es dann am nächsten Tag über den Mühlberg zum Hühnerweg, wo sich das Willemer-Häuschen befindet. Das schmucke, dreistöckige Gartenhaus erinnert an Goethe und an seine Begegnungen mit Marianne von Willemer. Das Häuschen und die Ausstellung können immer sonntags besichtigt werden – außer im Winter. Ich verlasse den Hühnerweg über einen Pavillon mit Treppenaufgang, der Bestandteil einer historischen Böschungsmauer aus dem Jahr 1907 an der Offenbacher Landstraße ist. Das Bauwerk ist faszinierend und von dem Türmchen hat man eine tolle Aussicht.

Ich besuche am Hainer Weg den neuen Henninger-Turm – dort, wo damals das Getreidesilo und Aussichtsturm der Henninger-Bräu AG stand, wurde ein modernes Wohnhochhaus errichtet, das in seiner Form an den damaligen Henninger-Turm erinnert. Von dort ist es auch nicht weit zur Binding-Brauerei AG, die zur Radeberger-Gruppe gehört. Tatsächlich weht dort ein malziger Duft durch die Straßen – noch. Die Radeberger-Gruppe kündigte an, den Binding-Standort in Sachsenhausen aufzugeben. An den Gebäuden der Brauerei sind Transparente zu sehen, die den Erhalt der Arbeitsplätze fordern.

Nächste Station ist „Die Fabrik“ im Mittleren Hasenpfad. Wo einst Öle abgefüllt wurden, wird nun ein kulturelles Programm geboten. Über die Mörfelder Landstraße gelange ich zum Waldspielpark Louisa, der besonders im Sommer mit seinen Wasserspielanlagen begeistert. Begibt man sich vom Park Louisa zum Main, gelangt man zum riesigen Universitätsklinikum Frankfurt am Theodor-Stern-Kai. Ein Teil des Geländes mit Kliniken, Instituten und Forschungseinrichtungen befindet sich in Niederrad.

Über den Bischofsweg durchquere ich den noblen und gepflegten Lerchesberg, bevor ich den Südfriedhof erreiche. Unterwegs passiere ich an der Darmstädter Landstraße den Boehlepark mit einem Trinkwasserbehälter in Form eines Sandsteingebäudes – ähnlich wie im Wasserpark im Nordend. Da das Bauwerk sanierungsbedürftig ist, wurde der Boehlepark 2004 für Besucher geschlossen. Zur Sachsenhäuser Warte ist es nun nur noch ein Katzensprung. Ich unternehme einen kleinen Spaziergang auf dem Südfriedhof und bewundere den Kontrast, der sich mir beim Blick vom Friedhof auf den ehrwürdigen Kuppelbau des Portals bietet, hinter dem sich die futuristischen Hochhaus-Betonburgen des Sonnenrings auftürmen. Mit reichlich Material kehre ich wieder nach Hause zurück.

FR-GESCHICHTE MAGAZIN
Band 11: Demokratie made in Frankfurt

Zum 175. Jahrestag der Nationalversammlung in der Paulskirche erscheint das neue Magazin der FR-Geschichte-Reihe. Das Heft widmet sich historischen Ereignissen wie der Revolution in Deutschland, den Anfängen des Parlamentarismus und dem Erfolg und Scheitern dieses demokratischen Aufbruchs 1848/49.

Aus dem Inhalt:
- Große Reden, wütender Protest – die Paulskirche als Salon der Republik
- Global statt national – Demokratie weiterdenken
- 1848 aus der Nähe – Tipps zum Erleben, Erfahren und Entdecken

Frankfurter Rundschau

Jetzt bestellen unter:
magazine.fr.de 069 2199-3000

Spende für Krankenpflegeverein

Unterstützung für Projekte der Altenhilfe

Bergen-Enkheim (red) – Beim Wohltätigkeitskonzert der Frankfurter Sparkasse „Music United – A Symphonic Rock Celebration of Europe“ wurden Mittel des PS-Los-Sparens für Projekte der Altenhilfe in Hessen vergeben. Neben anderen wohltätigen Einrichtungen wurde in 2022 der Krankenpflegeverein Bergen-Enkheim mit einer großzügigen Zuwendung für aktuelle Projekte im Sinne seines Vereinszweckes bedacht.

Freude über die Spende (von links): Torsten Emmel, Ulrike Völp und Rainer Stoerring. Foto: p

„Ein besonderer Augenmerk lag in 2022 auf dem Schwerpunkt Altenhilfe. Ich freue mich daher sehr, dass in unserem Jubiläumsjahr mit unserem Statement ‚200 Jahre. Miteinander. Füreinander‘ der Krankenpflegeverein Bergen-Enkheim mit einer Zuwendung bedacht wurde“, sagte Torsten Emmel, Finanzcenter-Leiter der Frankfurter Sparkasse in Bergen. „Im Namen aller Mitglieder unseres Vereins bedanke ich mich bei der Frankfurter Sparkasse für diese großzügige Zuwendung. Für uns als gemeinnütziger Verein ist es eine große Anerkennung unserer Leistungen und eine Bestätigung für das soziale Miteinander in unserer Gesellschaft“, bedankte sich Rainer Stoerring, Vorsitzender des Vereins.

„Wer unseren Verein kennt, weiß, dass er sich in einer besonderen Lage des Lebens auf unsere Hilfe im Bereich Pflegehilfsmittel oder dem einen oder anderen guten Ratschlag verlassen kann. Wir sind bundesweit nahezu einzigartig in unserem Vereinszweck. Der Mitgliederzuwachs – fast 70 Neumitglieder in 2022 – zeigt das Vertrauen in unsere Arbeit. Die Zuwendung der Frankfurter Sparkasse sowie die Spenden unserer Mitglieder, verwenden wir gebunden an unseren Vereinszweck und werden somit unseren Mitgliedern auch weiterhin zur Seite stehen können“, ergänzte Ulrike Völp, Schriftführerin des Vereins.

Awo lädt zum Spielen ein

Bergen-Enkheim (red) – Das Awo-Stadtteilzentrum, Milseburgstraße 24a in Bergen-Enkheim, öffnet seine Türen für einen offenen Spielenachmittag für jedermann. Kinder, Eltern, Großeltern, alle Bürger sind eingeladen, zum Spielenachmittag am Montag, 6. Februar, von 16 bis 19 Uhr vorbeizukommen. Weiter geht es am Montag, 20. Februar, und fortlaufend im Zwei-Wochen-Rhythmus. Alle, die traditionelle Brett- und Kartenspiele mögen und mit anderen die Freude daran teilen möchten, können bei der Awo in die Welt des Spielens eintauchen. Auch mitgebrachte Spiele werden gern ausprobiert. Skat- und Doppelkopfrunden haben sich teils schon gefunden. Getränke und kleine Naschereien sind für einen kleinen Beitrag erhältlich.

Zwei Gottesdienste

Bergen-Enkheim (red) – Die evangelische Kirchengemeinde bietet jeden zweiten Sonntag im Monat Familiengottesdienste in Bergen an. Damit werden Kindergottesdienst und Krabbelgottesdienst verknüpft. Der erste ist am 12. Februar in der Winterkirche, Gemeindezentrum Bergen. Kinder von fünf bis zehn Jahren dürfen allein kommen, aber auch gerne ihre ganze Familie mitbringen. Die Gottesdienste werden gestaltet von Pfarrerin Kathrin Fuchs und dem Kigo-Team.

Für 19. März lädt die evangelische Kirchengemeinde alle zu einem Gottesdienst ein, die ein Konfirmationsjubiläum feiern. Die Jahrgangssprecher werden gebeten, sich bis zum 15. Februar bei Pfarrerin Fuchs, E-Mail Kathrin.Fuchs@ekkw.de oder ☎ 06109 31872 zu melden.

Der neue Apfelwein ist da

Seckbach (red) – Das Team vom Mainäppelhaus Lohrberg bietet am Samstag, 11. Februar, seinen Gästen den Ebbelwoi aus seiner letzten Ernte erstmals zur Verkostung an. Ab 18 Uhr kann das wunderbare Stöffche, das seit dem Herbst in den Fässern herangereift ist, probiert werden. Die Landratten aus der Wetterau sorgen für Musik und Unterhaltung. Wer dabei sein möchte, meldet sich per E-Mail an info@MainAeppelHausLohrberg.de zum Apfelweinanstich an. Der Eintritt kostet 15 Euro inklusive Kostproben.

SIDE JUWELIER
GOLD - SILBER - UHREN
GOLD ANKAUF
UHRENBATTERIE-WECHSEL 5,- €
UHRENARMBÄNDER INKL. EINSATZ 10,- €
Höchstpreise und direkt bar!
Kostenlose Bewertung – keine Gebühren
Altgold / Bruchgold, Zahngold – Dentalreste, Gold- & Silbermünzen, Brillantschmuck / Juwelen, Antikschmuck & Taschenuhren, Barrengold / Silber, Marken- & Nobeluhren
Sachsenhausen
Schweizer Straße 54
60594 Frankfurt/M.
Telefon: 069 – 30 85 43 98
Offenbach
Marktplatz 4
63065 Offenbach
Telefon: 069 – 93 99 65 51
Bad Homburg
Rathausplatz 1
61348 Bad Homburg
Telefon: 06172 – 921 35 88
Darmstadt
Elisabethenstraße 7
64283 Darmstadt
Telefon: 06151 – 15 27 000

Über 60 Jahre Komplettservice rund um den ÖLTANK
Zugelassener Fachbetrieb nach Wasserrecht
◆ Tank-Reinigung ◆ Tank-Sanierung ◆ Tank-Demontage
◆ Tank-Stilllegung ◆ Tankraum-Sanierung ◆ Tank-Neumontage
TANK - MÄNGELBEHEBUNG
JETZT zu günstigen Winterpreisen auch bei gefülltem / teilgefülltem Tank. Der Heiz- und Warmwasserbetrieb läuft weiter.
Tankrevision-Stadtler GmbH · 65933 Frankfurt/M. · Lärchenstr. 56
☎ 069/392684 · ☎ 069/399199 · Fax 069/399199 oder 3801049 7
tankrevision-stadtler@t-online.de · www.tankrevision-stadtler.de
Oberursel 06171/74335 · Wiesbaden 06122/504588 · Mainz 06131/672830 · Heusenstamm 06104/2019

Was tun bei
ARTHROSE?
Künstliche Hüftgelenke schenken Millionen von Menschen ein neues Leben. Selbst stärkste Arthroseschmerzen können in den meisten Fällen damit gelindert oder ganz beseitigt werden. Welche neuen Tendenzen gibt es und weshalb ist dieser häufige Eingriff heute immer noch keine Bagatelle? Welche Komplikationen können in seltenen Fällen besonders schwerwiegend sein? Auf diese wichtigen Fragen und zu allen anderen Anliegen bei Arthrose gibt die Deutsche Arthrose-Hilfe nützliche Hinweise, die jeder kennen sollte. Sie fördert zudem die Arthroseforschung bundesweit mit bisher über 400 Forschungsprojekten. Eine Sonderausgabe ihres Ratgebers „Arthrose-Info“ mit vielen hilfreichen Empfehlungen zu allen Gelenken kann kostenlos angefordert werden bei: Deutsche Arthrose-Hilfe e.V., Postfach 110551, 60040 Frankfurt (bitte gerne eine 0,80-€-Briefmarke für Rückporto beifügen) oder auch per E-Mail unter: service@arthrose.de (bitte auch dann gern mit vollständiger Adresse für die postalische Übersendung der Unterlagen).

Spielenachmittag für Jedermann

Das AWO-Stadtteilzentrum/ Milseburgstr. 24 a in Bergen Enkheim, öffnet seine Türen für einen offenen Spielenachmittag für Jedermann. Kinder, Eltern, Großeltern, alle Bürger sind herzlich eingeladen zu unserem nächsten **Spielenachmittag am Montag den 6. Februar von 16.00 bis 19.00 Uhr vorbeizukommen. (Weiter geht es am Montag den 20. Februar und fortlaufend im 2-Wochen-Rhythmus.)** Alle, die traditionelle Brett- und Kartenspiele mögen und mit anderen die Freude daran teilen möchten, können hier in die Welt des Spielens eintauchen. Auch mitgebrachte Spiele werden gern ausprobiert. Skat- und Doppelkopfrunden haben sich teils schon gefunden.
Getränke und kleine Naschereien sind mit einem Unkostenbeitrag erhältlich.
Auch zu unseren Info-Veranstaltungen in Folge (wie z. B. Pflege, Handy, Schutzmann vor Ort) sind alle herzlich eingeladen. Termine entnehmen sie bitte der Presse.

AWO
Ortsverein Bergen-Enkheim
Barbara Schwarz, 1. Vorsitzende,
Ostpreußenstraße 9, 60388 Frankfurt

Eine Galaxis weit entfernt...

Innenstadt (red) – Jedem Star-Wars-Fan fährt vermutlich ein wohliger Schauer über den Rücken, sobald die Titelmelodie ertönt – er denkt dabei sofort an inspirierende Helden, atemberaubende Welten, den Kampf von Gut gegen Böse und natürlich die ikonischen Worte „Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis …“. Nach der erfolgreichen deutschlandweiten Tournee der ersten Trilogie wird die intergalaktische Reise mit „Star Wars in Concert – Das Erwachen der Macht“ fortgesetzt und am Sonntag, 5. März, in der Alten Oper zu erleben sein. John Williams’ Oscar-, Golden Globe- und Grammyprämierte Musik wird dabei live zur Aufführung gebracht. Das Pilsen Philharmonic Orchestra erweckt die Klangwelt akustisch zum Leben, während der Film auf Großbildleinwand zu sehen ist. Karten für ab 49 Euro gibt es unter ☎ 01806 101011, online auf tickets-direkt.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Lost Places: Bis April buchbar

Westend (red) – „Lost Places“ – Die Führung hinter die Kulissen des alten Polizeipräsidiums, ist nur noch bis April buchbar. Wer bereit ist für Gänsehaut und Abenteuer, kann mit Christian Setzepfandt und seinem Team durch das seit 2002 leer stehende alte Polizeipräsidium streifen. Nur mit Taschenlampe durchqueren die Teilnehmer die verfallenen Räumlichkeiten und erfahren Wissenswertes rund um das historische Anwesen. Seit 2010 steht das Gebäude leer. Im Laufe der Jahre hat sich die Natur alles zurückgeholt und es ist nun ein mystischer Ort entstanden, der durch den Zahn der Zeit und durch unerlaubten Zutritt von Randalierern fast schon ein bisschen gruselig ist. Das Mindestalter für die eineinhalbstündige Tour beträgt 16 Jahre. Tickets und Termine gibt es online auf frankfurter-stadtevents.de.

Gründung feiern

Mitte/West (red) – Für die katholischen Gemeinden in Nied, Griesheim, Gallus und Bockenheim hat das Jahr mit Veränderungen begonnen. Zum 1. Januar wurden die bisherigen Pfarreien aufgelöst und die neue Pfarrei St. Hildegard gegründet. Der Gründungsgottesdienst mit Weihbischof Thomas Löhr und Empfang findet am Sonntag, 5. Februar, zehn Uhr, in St. Markus, Mainzer Landstraße 789, statt.

Sartres „Die schmutzigen Hände“ im Schauspiel zeigt Gedankenkarussell auf dem Weg zum Mord

Was ist ein Menschenleben wert?

Innenstadt (jdr) – Um das absurde Geratter, was sich im Kopf eines Mannes abspielt, der einen Mord plant – obwohl er gar nicht wirklich dazu im Stande scheint, einen Menschen zu töten – geht es in Jean-Paul Sartres „Die schmutzigen Hände“. Das Stück wird derzeit im Schauspiel Frankfurt am Willy-Brandt-Platz aufgeführt und beleuchtet ganz typisch für den französischen Dramatiker die Themen „Freiheit“ und „Werthaftigkeit“. Der Philosoph prägte den Ansatz, der Mensch sei frei, alles zu tun, was er will, er muss aber mit den Konsequenzen umgehen (können).

Matthias Redlhammer als Hoederer (Mitte) und Fridolin Sandmeyer als Hugo (rechts) in „Die schmutzigen Hände“ im Schauspiel Frankfurt. Foto: Birgit Hupfeld/Schauspiel Frankfurt/p

In dem 1948 uraufgeführten Stück macht Sartre das an Hugo deutlich. Gespielt von Fridolin Sandmeyer befindet sich dieser im Zwiespalt: Es herrscht Krieg und Hugo will sich „der Partei“ beweisen. Da er sowieso lebensmüde ist, sich destruktiv und „unbrauchbar“ fühlt, reißt er einen geplanten Mord an dem „Verräter“ Hoederer an sich, bei dem er eigentlich nur den Mittelsmann beziehungsweise Spitzel für seine Genossen spielen sollte. So zieht er mit seiner Frau Jessica (Lea Ruckpaul) bei Hoederer ein und wird sein Sekretär. Doch wirklich einen Mann zu töten, sein Leben für immer auszulöschen, gestaltet sich schwieriger als gedacht. Vor allem durch die konstruktiven Gespräche mit Hoederer (Matthias Redlhammer), der durch sein Verständnis und seine Zugewandtheit fast schon zur Vaterfigur für Hugo avanciert. Mit pathetischen Aussagen wie „Wenn man die Menschen nicht liebt, kann man nicht für die Menschen kämpfen“, beeinflusst der „Feind“ den Jungen, ohne es darauf anzulegen. Dieser fühlt sich zerrissen, schiebt den Abschluss seines Plans tagelang vor sich her. Die Partei wird unruhig. Hugo will es durchziehen, scheitert aber immer wieder an Courage und Herz. Brillant inszeniert von Lilja Rupprecht – klassisch mit modernen Einflüssen – bringt das Schauspiel-Ensemble ein Drama auf die Bühne, das den Zuschauer lebhaft in das Gedankenkarussell Hugos eintauchen lässt. Skurriles Gekreisel im stetig ratternden Kopf, von Absurdität geprägte Gedankensprünge, beißende Diskussionen mit der Frau. Immerwährender, wachsender Zweifel – am Auftrag, sich selbst, dem Leben; allem, was existiert – und dem Wert eines Menschen: Hugos innerer Konflikt droht zu eskalieren. Er trifft eine Entscheidung. Ob die im Sinne der Partei war, das muss nun nach zwei Jahren Gefängnis erst geklärt werden.

„Die schmutzigen Hände“, wieder einmal grandios im Schauspiel-Stil in Szene gesetzt, ist keine leichte Kost. Es zeigt – auch anhand verzerrender Masken – innere Konflikte eines vermeintlich gewillten Mörders, der sich entscheiden muss, um das für ihn „nötige Richtige“ schließlich umsetzen zu können. Es macht deutlich, was alles dahintersteckt, gewährt einen Blick in die inneren und äußeren Unwägbarkeiten der Seele eines jeden Menschen. Es ist ein Bühnenwerk über Politik, Liebe, Eifersucht, den inneren Kampf, den jeder nur allein mit sich austragen kann. Das Publikum schaut quasi direkt in Hugos Kopf und wird Teil seiner Zerrissenheit, seines eigenen unaussprechlichen Wirrwarrs, bei dem ihm niemand wirklich helfen kann. Die Besucher des Theaters erleben die Kluft des Mannes, der zunächst einzuschätzen lernen muss, was das Leben (für ihn) wert ist.

Sartres 135-minütige Stück „Die schmutzigen Hände“ (ohne Pause) ist am Samstag, 18. Februar, 19.30 Uhr, und am Sonntag, 26. Februar, 18 Uhr, zu sehen. Tickets zu zwischen zwölf und 52 Euro gibt’s online auf schauspielfrankfurt.de, unter ☎ 069 21249 494 (Montag bis Freitag, neun bis 19 Uhr, Samstag/Sonntag, zehn bis 14 Uhr) sowie vor Ort, Montag bis Freitag, zehn bis 18 Uhr, samstags, zehn bis 14 Uhr.

Frankfurter WochenBlatt verlost zweimal zwei Karten für die Show in der Batschkapp

John Cale gibt Konzert in Seckbach

Seckbach (red) – Was hat John Cale, was der Rest nicht hat? Irgendein Gen, das unendliche Rastlosigkeit hervorruft, einen raubtierhaften Geist, der nie zufrieden ist? Seit fast 60 Jahren, oder zumindest seit er als junger Waliser nach New York zog und die Band The Velvet Underground gründete, hat Cale seine Musik mit verblüffender und inspirierender Regelmäßigkeit neu erfunden. Nun bringt er nach einem Jahrzehnt sein erstes komplett neues Album „Mercy“ heraus. Seine für vergangenen Sommer geplanten Konzerte musste er absagen, nun kommt Cale aber für Nachholtermine und weitere Konzerte im Februar und März endlich wieder nach Deutschland – und am Sonntag, 19. Februar, ist er zu Besuch in Frankfurt. Los geht’s in der Batschkapp, Gwinnerstraße 5, um 20 Uhr. Tickets zu 61 Euro gibt’s für das Konzert auf batschkapp.tickets.de im Internet. Bereits gekaufte Karten behalten ihre Gültigkeit.

Und wieder einmal hat Cale die Art und Weise, wie seine Musik gemacht wird, klingt und sogar funktioniert, neu definiert. Sein fesselndes Zwölf-Lieder-Album „Mercy“ bewegt sich durch echte elektronische „Dark-Night-of-the-Soul-Qualen“ hin zu verletzlichen Liebesliedern und hoffnungsvollen Überlegungen für die Zukunft mithilfe einiger der neugierigsten jungen Köpfe der Musik. Cale ist im März 80 Jahre alt geworden und er hat miterlebt, wie viele Kollegen und Freunde gestorben sind, vor allem in den vergangenen zehn Jahren. „Mercy“ ist nun die Fortsetzung einer langen Karriere, die von Wundern geprägt war. Cale hat immer nach neuen Wegen gesucht, um alte Ideen von Entfremdung, Schmerz und Freude zu erforschen; „Mercy“ ist die jüngste fesselnde Entdeckung dieses unzufriedenen Geistes.

John Cale, Gründer von The Velvet Underground, ist auf Tour und zu Gast in der Kapp. F.: Madeleine McManus/p

Verlosung

Das Frankfurter WochenBlatt verlost zweimal zwei Karten für das Konzert von John Cale in der Batschkapp am 19. Februar. Wer gewinnen möchte, schreibt einfach bis Montag, 6. Februar, eine Mail mit Namen und Betreff „ John Cale“ an gewinn@frankfurter-wochenblatt.de.

Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Verlag beachtet bei der Speicherung und Verwendung der Daten die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Die Daten werden nur für die Zwecke des Gewinnspieles erhoben und verarbeitet, nicht an Dritte weitergegeben.

Infoabend zum Multimedia-Praxisprojekt am 23. Februar in Frankfurt

Mit der Sommerakademie live auf Sendung gehen

Ostend (red) – Live im Radio moderieren, Nachrichten sprechen, als Reporter Videos drehen, Online-Artikel bauen und die Community in den sozialen Netzwerken pflegen: Die Sommerakademie der Hörfunkschule Frankfurt ist ein multimediales Praxisprojekt für junge Menschen, die im Journalismus durchstarten wollen. Der Startschuss fällt beim Infoabend am Donnerstag, 23. Februar, 18 bis 20 Uhr, in der Hanauer Landstraße 126-128. Es gibt erste Infos zur Sommerakademie. Das Ziel steht bereits fest: Im August gehen die Teilnehmenden zwei Wochen lang live in Frankfurt auf Sendung: mit dem eigenen Radiosender LUX. Dazu gibt es Beiträge für die Homepage und Social-Media-Kanäle.

Die Sommerakademie lädt junge Kreative ein. Foto: Hörfunkschule Frankfurt/Sarah Maxen/p

Bis dahin muss also alles sitzen: Welchen Knopf muss ich als Moderator drücken, welchen Regler wann hochziehen? Wie fange ich die besten Bilder für meinen Videobeitrag ein und wie schreibe ich ein Kollegengespräch zu meiner Recherche fürs Radio? Die Teilnehmenden der Sommerakademie werden auf ihren Sommerakademie-Job von Medienprofis vorbereitet.

Es gibt bis zur Praxisphase im August drei vorbereitende Workshop-Blöcke unter anderem mit den Schwerpunkten Radio und Video-Redaktion. Dabei wird viel Wert auf praktische Erfahrungen gesetzt: Nach der nötigen Theorie wird direkt selbst ausprobiert. „Dieses Konzept hat sich über viele Jahre bewährt“, erklärt Andreas Fauth, Leiter der Hörfunkschule. „Journalismus ist ein Handwerk, das Lernen kommt durchs selber Probieren. Und dann geht es gemeinsam mit unseren Projektmitarbeitenden an den Feinschliff. Es gibt Tipps, Tricks und Feedback“, sagt Fauth. Viele ehemalige Teilnehmer der Sommerakademie arbeiten nun bei den Medien, etwa bei privaten und öffentlich-rechtlichen Radiosendern – viele unterstützen das Praxisprojekt durch ihre Expertise weiterhin. Die Sommerakademie richtet sich gezielt an junge Menschen. Ab 16 Jahren ist eine Teilnahme möglich. Gerade Studierende können so praktische Erfahrungen und Arbeitsproben für die Zeit nach dem Studium sammeln. „Wenn du im Bewerbungsgespräch sagen kannst: Ich habe schon mal eine Reportage gemacht oder live Nachrichten gesprochen, ist das natürlich ein großer Pluspunkt“, sagt Sarah Maxen, Projektassistentin der Hörfunkschule. „Und auch für dich persönlich ist es perfekt: Du kannst schon mal rausfinden: Will ich eher Videos und Social Media machen oder soll doch das klassische Radio der Schwerpunkt werden? Das spart viel Zeit in der Berufsorientierung, weil du dich dann viel gezielter bewerben kannst“, erklärt Maxen.

Die Sommerakademie hat dieses Jahr den Themenschwerpunkt „Klima_X“ passend zur Sonderausstellung im Museum für Kommunikation. Ein spannendes Thema für die Teilnehmenden der Sommerakademie, das von vielen Seiten beleuchtet werden kann – und in den verschiedenen Formaten und Formen, die das multimediale Praxisprojekt bietet.

Wie in vielen Medienhäusern gibt es auch bei der Sommerakademie und bei LUX verschiedene Jobs: Sendungs-, Nachrichten-, Online- und Social-Media-Redaktion. Die Teilnehmer bewerben sich nach dem Infoabend für ihren Wunsch-Job und bekommen dann den professionellen Fahrplan bis zur Sommerakademie. Wer gerne moderieren möchte, sollte bereits vor dem Infoabend aktiv werden. Für das Moderations-Casting im Juli werden erste Studio- und Moderationskenntnisse vorausgesetzt. Diese können etwa durch die Moderationsausbildung in der Hörfunkschule erlangt werden. Der erste Workshop startet am 4. Februar.

Jetzt informieren und bewerben

Die Teilnahme am Praxisprojekt Sommerakademie kostet 290 Euro. Weitere Infos gibt’s online auf hoerfunkschule-frankfurt.de.

Kammermusik am Campus

Bockenheim (red) – Kammermusik für ein Klaviertrio erklingt am Donnerstag, 2. Februar, ab 19 Uhr in der Kirche am Campus Bockenheim, Jügelstraße 1. Zu Gast ist das Trio Delyria. David Strongin (Violine), Elisha Kravitz (Klavier) und Uriah Tutter (Violoncello) lernten sich als Jugendliche bei Konzerten des Jerusalem Music Center und des Young Israel Philharmonic Orchestra kennen. Die Studierenden der Frankfurter Musikhochschule werden als Ensemble von Angelika Merkle gefördert und unterstützt. Auf dem Programm steht etwa das Klaviertrio E-Dur Hob.XV:28 von Joseph Haydn. Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

Frauen musizieren

Innenstadt (red) – EVAs Frauenorchester steht am Donnerstag, 2. Februar, von 19 bis 21 Uhr, im evangelischen Frauenbegegnungszentrum EVA, Saalgasse 15, an. EVAs Frauenorchester spielt seit mehr als zehn Jahren Klassisches und Modernes, Folkloristisches, Jazziges und Spirituelles. Hier ist die Freude am Zusammenspiel wichtiger, als der Anspruch, perfekt zu spielen. Interessierte Frauen können einen Probetermin vereinbaren. Die Kosten betragen 66 Euro für elf Abende. Info unter ☎ 069 9207080.

Programm im Filmforum

Höchst (red) – Der Februar ist bekanntlich ein kurzer Monat, nichtsdestotrotz ist er im Filmforum Höchst vollgepackt mit spannenden cineastischen Highlights. Gestartet wird mit der 29. Ausgabe des Africa Alive Festival ab Freitag, 2. Februar, mit dem Deutschen Filminstitut und Filmmuseum. Weitere Infos dazu gibt es online auf africa-alive-festival.de; das ganze Programm des Filmforums auf filmforum-höchst.com.

Orgelmärchen

Eschersheim (red) – Ein Orgelmärchen für Kinder und Erwachsene spielt am Samstag, 11. Februar, ab 16.30 Uhr in der evangelischen Andreaskirche, Kirchhainer Straße 2. Anke Schnackenberg erzählt Märchen, die Dekanatskantorin Johanna Winkler mit Orgelklängen zum Leben erweckt. Eintritt ist frei, eine Spende erbeten.

Industriearbeitsplätze in Frankfurt erhalten

Einladung zur Podiumsdiskussion

Gutleutviertel (red) – Eine Podiumsdiskussion findet am Dienstag, 7. Februar, ab 18 Uhr im DGB-Haus Frankfurt, Wilhelm-Leuschner-Saal B+C, statt: Die industriellen Arbeitsplätze in Frankfurt geraten immer stärker unter Druck, wie unter anderem das Beispiel der Binding-Brauerei zeigt.

Wie Masterplan umsetzen?

Gemeinsam soll nun diskutiert werden, welche Möglichkeiten es gibt, diese Erosion zu stoppen. Was bringt der Masterplan der Industrie und wie wird er umgesetzt? Eingeladen sind alle, die sich für Industriearbeitsplätze engagieren wollen.

Auf dem Podium sprechen Stadträtin Stephanie Wüst, Dezernentin für Wirtschaft, Recht und Reformen; Michael Erhardt, erster Bevollmächtigter der IG Metall Frankfurt, Beirat Industrie; Christian Schipniewski, Betriebsratsvorsitzender der Binding-Brauerei. Die Moderation übernimmt Claus-Jürgen Göpfert, ehemaliger Redakteur der Frankfurter Rundschau.

Vertrauen und Protest in der Demokratie

Wenn Widerstand sich im Verborgenen äußert

Westend (red) – Demokratie ist eine lernfähige Form des Zusammenlebens. Sie lebt von loyaler Opposition – von öffentlich geäußerter Kritik, dem Einspruch, dem argumentierenden Protest ihrer Mitglieder. Doch nicht immer wird Kritik offen formuliert – weil sich etwa wie bei den sogenannten Reichsbürgern hinter dem Widerspruch eine destruktive Haltung verbirgt, die Rechtsstaatlichkeit attackiert. Oder weil Gruppen nicht gleichberechtigt in das demokratische Zusammenleben eingebunden sind und Bürger mitunter so machtunterlegen sind, dass sie mit ihrer Position gar nicht durchdringen können.

Was ist an Demokratien falsch, wenn sich dieser Widerstand oft nur im Verborgenen äußern will oder kann? Was bedeutet dies für Bürgerinitiativen und ihre Protestformen? Das Podiumsgespräch der Bürger-Uni „Unsichtbarer Widerstand – Vertrauen und Protest in der Demokratie“ findet dazu am Donnerstag, 2. Februar, ab 19 Uhr im Normative Orders-Gebäude, Max-Horkheimer-Straße 2, statt. Weitere Information gibt es auf buerger.uni-frankfurt.de. Anmeldung unter buergeruni@uni-frankfurt.de.

Kinder-Art zeigt junge Kunst

Nordend-Ost (red) – Die aktuelle Ausstellung „KinderArt! 2023“ beschäftigt sich mit den Themen Mitbestimmung, Beteiligung von Kindern und Artikel 12 „Berücksichtigung des Kindeswillens“ der UN-Kinderrechtskonvention. Mitgemacht bei dem Projekt des Frankfurter Kinderbüros haben mehr als 200 Kinder im Alter von zwei bis 14 Jahren. Entstanden sind 30 Kunstwerke. Die Nachwuchskünstler zeigen ihren Blick auf die Welt wissend und mit einer Aufbruchsstimmung, bei was sie mitbestimmen möchten, mitbestimmen dürfen, mitbestimmen können und wozu sie nicht gehört werden. Wer die Ausstellung im Kinderbüro, Schleiermacherstraße 7, besuchen möchte, wird bei Gruppen um eine Anmeldung per Mail an kinderbuero@stadt-frankfurt.de oder unter ☎ 069 21239001 gebeten. Das Kinderbüro hat montags bis freitags von neun bis 17 Uhr geöffnet.

Zwischenspiel im Hofgut

Schwanheim (red) – „Es darf gelacht werden!“ im Hofgut Goldstein mit dem Theater Zwischenspiel: Heitere Szenen und Sketche zum Vertreiben der trüben Jahreszeit präsentiert das Theater Zwischenspiel am Samstag, 4. Februar, ab 15 Uhr im Hofgut Goldstein des Frankfurter Verbandes, Tränkweg 32. Garniert mit schönen Liedern freut sich die Gruppe darauf, die Lachmuskeln kräftig anzuregen. Es gilt 3G: Gereimtes, Un-Gereimtes und Gesungenes, musikalisch umrahmt von Melanie Ebener (Gesang) und Gisèle Kremer (Klavier). Der Eintritt ist frei, eine Spende erwünscht. Anmeldung unter ☎ 069 2998072223.

Geänderte Öffnungszeiten

Sachsenhausen (red) – Das Impfzentrum Süd der Stadt Frankfurt in der Seehofstraße 41 ändert ab Mittwoch, 1. Februar, seine Öffnungszeiten. Impfen lassen können sich Interessierte dann immer montags bis samstags, je von zwölf bis 19 Uhr. Sonntags bleibt das Impfzentrum geschlossen. Das Impfzentrum Süd bietet Erst- und Auffrischungsimpfungen für Erwachsene und Kinder, geimpft wird mit und ohne Anmeldung. Zur Verfügung stehen der mRNA-Impfstoff von Biontech sowie der proteinbasierte von Nuvaxovid.

Erster Politischer Salon bei Kubi hat den Vereinssport im Blick

Hut ab vor den Ehrenamtlichen

Ostend (jf) – „Sport integriert“ hieß das Thema des ersten Politischen Salons bei Kubi, der Gesellschaft für Kultur und Bildung, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiert. Zu Gast waren Sportdezernent Mike Josef, der Vorsitzende des Sportkreises Frankfurt, Roland Frischkorn; Markus Wehenkel, Referent der Sportjugend Hessen, sowie Vertreterinnen von Vereinen.

Kubi-Mitgründer und Hausherr Arif Arslaner begrüßte die Anwesenden und unterstrich, wie wichtig Sport sei. Das habe man vor allem während der Pandemie gemerkt. „Man schmückt sich gerne mit Sport, doch wenn es um die Finanzierung geht, ist man zurückhaltend. Dabei spart jeder Euro Investition in Sportangebote später zwei Euro Aufwendungen an Sozialleistungen“, betonte Mike Josef. Auch sein Verein in Ulm habe ihn unterstützt auf seinem Lebensweg.

„Die Vereine waren in den vergangenen beiden Jahren arg gebeutelt. Nun stehen sie vor der Frage, wie die hohen Energiekosten zu stemmen sind“, fügte Josef hinzu. In der Pandemie mussten sie von einem Tag auf den anderen neue Konzepte und Online-Angebote entwickeln, nun gehe es um Energieeinsparungen. „Es ist Aufgabe der Politik, eine gute Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Wir haben die Sportförderung und die Jugendpauschale erhöht. Aber wir haben auch die Duschen in den Bürgerhäusern abgestellt. Das war keine gute Idee, diese Entscheidung wurde rückgängig gemacht“, sagte der Sportdezernent und ergänzte: „Wir werden unseren Vereinen keine erhöhten Nutzungsgebühren aufbürden.“ Wichtig sei der Bau von Schwimmhallen und von Kunstrasenplätzen. Vorhandene Flächen müssten stärker multifunktional genutzt werden.

Thema „Sport integriert“ beim Politischen Salon bei Kubi (von links): Markus Wehenkel , Roland Frischkorn und Mike Josef. Foto: Faure

„Sport ist bunt und vielfältig. Seit mehr als zehn Jahren hat Frankfurt einen Sportentwicklungsplan. Aber Sport ist eine Querschnittsaufgabe, da müssen alle mitziehen“, forderte Frischkorn. „Jede Schule braucht eine Drei-Felder-Halle, die kann von Vereinen mitgenutzt werden“, sagte der Sportkreis-Vorsitzende. Ohne Vereine sei gesellschaftliches Leben nicht gut vorstellbar. Gerade vor den Ehrenamtlichen müsse man den Hut ziehen, denn sie kümmerten sich um weit mehr als Sport. Aber: „Vereine sollen nicht nur Durchlauferhitzer für Integration sein. Besser ist es, den gesamten Sozialraum in diese Aufgabe einzubeziehen“, stellte Frischkorn fest.

„Es geht darum, dass sich Menschen in ihren Vereinen wohlfühlen“, erklärte Wehenkel. Das Referat Vielfalt, früher Integration, unterstütze die Vereine beispielsweise bei der Übungsleiterausbildung.

Hüseyin Ayvaz, ehemals Leiter des seit 1995 bestehenden Jugendtreffs Kosmos in Sossenheim, berichtete vom Projekt Kickboxen im Treff. „Damit haben wir die Kinder und Jugendlichen zu uns geholt. Das Angebot kam richtig gut an.“ An fünf Tagen gibt es im Treff Sportangebote, das ist wichtig, die Kinder und Jugendlichen wollen sich bewegen. Und vielleicht könnte man die Sporthalle Sossenheim ja künftig gemeinsam nutzen, wandte er sich an den Dezernenten.

Gegen zu viel Bürokratie bei der Stellung von Anträgen wandte sich Harald Seehausen von der SG Bornheim Grün-Weiß. Er regte an, die kommunalpolitische Ebene stärker in die Integration durch Sport einzubeziehen. Dafür war auch Mike Josef: „In Städten wie Hamburg, Heidelberg und Wien funktioniert die Zusammenarbeit der Dezernate deutlich besser“, bemerkte er.

Dem erfolgreichen Auftakt des Politischen Salons sollen weitere Veranstaltungen folgen.

An 240 Tagen im Jahr gibt es ein warmes Essen in der Caféstube Gutleut

Auf Gutscheine statt Barmittel setzen

Gutleutviertel (red) – Seit Jahresanfang ist die Kaffeestube Gutleut Schwerpunkt der sozialdiakonischen Arbeit der evangelischen Hoffnungsgemeinde. In der Gutleutstraße 131, unweit des Hauptbahnhofs, bekommen Menschen, „die nicht viel haben, an 240 Tagen ein warmes Essen“, besonders Ältere, die an der Armutsgrenze leben, schätzten die Offerte in den Caféräumen, erläutert Pfarrer Andreas Klein. Auf diesem Hintergrund hat der Kirchenvorstand der Hoffnungsgemeinde in Absprache mit dem Diakoniezentrum Weser-5 und mit Pfarrer Olaf Lewerenz, der die Winteraktion in Sankt Katharinen im Westend organisiert, beschlossen, die Winterspeisung nicht mehr anzubieten, sondern alle Kraft in die Kaffeestube Gutleut zu investieren. In früheren Jahren organisierte die Hoffnungsgemeinde Winteraktionen in der Diakoniekirche im Bahnhofsviertel, zuletzt in der Caféstube Gutleut. Mit der Entscheidung für das Ganzjahresangebot fällt ein Betreiberwechsel zusammen. Bis Ende 2022 versorgte das Ehepaar Marianne und Ralf Schröder die Gäste an der Gutleutstraße. „Die beiden waren seit 2014 beziehungsweise 2017 als Servicekraft und Koch das Gesicht der Kaffeestube Gutleut. Dabei waren sie für viele Gäste ein vertrautes Gegenüber und haben ein offenes Ohr für viele Sorgen und Nöte gezeigt“, sagt Klein.

Seit Jahresanfang bereitet der kirchliche Cateringdienst „Martha’s Finest“, der auch die Winteraktion in Sankt Katharinen versorgt, das Essen für die Caféstube Gutleut zu. Gekocht wird im Dominikanerkloster, dem Verwaltungssitz der Evangelischen Kirche in Frankfurt und Offenbach. Martha’s Finest hat unlängst seinen Sitz von zuletzt Kronberg in die Frankfurter Innenstadt verlegt, früher wurde lange Jahre im Bahnhofsviertel gekocht. Mit dem Geschäftsführer Werner Fuchs, einem ehemaligen Kirchenvorstandsmitglied der Hoffnungsgemeinde, ist das Konzept entwickelt worden, das auch den Service einschließt. Sonnur Çifçi und Faisal Saghir bilden das neue Team vor Ort. Ein Essen kostet 3,50 Euro. Für einige ist das auch zu viel. Sie können Gutscheine beziehen. Neben der Hoffnungsgemeinde setzt eine Reihe Frankfurter Gemeinden auf das Gutleutessen. Beispielsweise in Höchst, Bornheim, Seckbach oder auch im Nordend hätten Gemeinden bei ihnen die Bons geordert. Die Zusage für ein warmes Essen, biete im Vergleich zu Bargeld den Vorteil, dass es nicht für Suchtmittel ausgegeben werden könne, sagt Klein.

Um die Caféstube zu unterhalten, benötige die Gemeinde 400 Euro am Tag, 100.000 Euro im Jahr, erzählt der Pfarrer. Er versucht, Geldspenden einzuwerben, ist aber auch froh, dass Bäckerei Eifler an ihrer Unterstützung festhält: Lange wurde die Winterspeisung mit Backwaren versorgt. Künftig werden dienS- und donnerstags Plunderstückchen an die Caféstube geliefert.

Das Ehepaar Schröder verabschiedet sich. Foto: Andreas Klein/p

NH-Mieter in Niederrad: Schlaflose Nächte wegen anstehender Sanierungen

Angst vorm Leben auf der Baustelle

Niederrad (iz) – Eigentlich sind Sanierungsarbeiten an Gebäuden positiv zu sehen. Aber die Mieter der Häuser an der Adolf-Miersch-Straße 36-40b plagen jetzt schon schlaflose Nächte und Ängste, wenn sie an die anstehenden Arbeiten denken, die im März dieses Jahres von Seiten der Naussauischen Heimstätte (NH) starten sollen. Es sind die Bedingungen, unter denen die Mieter zu der Baustellenzeit vor Ort leben sollen. Obendrauf kommt noch die Mieterhöhung von zwischen 120 und 180 Euro pro Monat. „Die Mieter sehen mit Sorge den höheren Mieten entgegen, zumal die Betriebskosten durch die höheren Energiepreise ebenfalls steigen werden“, erklärt Jürgen Ehlers von der Nachbarschaftsinitiative Nordend Bornheim Ostend (NBO). Die Mieter haben sich nun zu einer Mietergesellschaft zusammengeschlossen und werden von der NBO und der Frankfurter Mietergewerkschaft unterstützt. Geplant sind Modernisierungen wie Austausch der Elektrik, Erneuerung von Rohren, Austausch der Fenster, Heizung sowie Sanierung von Küche und Bad. Zudem soll das derzeitige Dachgeschoss entfallen, stattdessen werden dort neue Wohnungen entstehen. „Da sind mehrere Probleme programmiert“, sagt Daniel Katzenmaier, Vorsitzender der Mietergewerkschaft.

Sie stehen zusammen, um die Sanierung der Häuser an der Adolf-Miersch-Straße unter ordentlichen Bedingungen zu bekommen (von links): Jürgen Ehlers, Rita Krötz und Wilfried Michel von der NBO sowie Daniel Katzenmaier von der Mietergewerkschaft und Mieterin Andrea Rügner. Fotos: Zöllner

Den Mietern sei von der Nassauischen Heimstätte kein Terminablauf genannt worden. Des Weiteren sollen Container mit Duschen und Toiletten aufgestellt werden, die jedoch nur tagsüber genutzt werden könnten, in der Nacht sollen die Toiletten provisorisch in den Häusern angeschlossen sein. „Die Wohnungen sind ja quasi nicht nutzbar, wenn keine Küche, kein Bad, kein Strom und kein Wasser da ist“, betont er. Hinzu käme Baulärm und Dreck. Nur in bestimmten Fällen würde die NH Ersatzwohnraum anbieten, diese zumindest in Niederrad, jedoch ohne Internetzugang – für viele im Homeoffice ein Problem. „Wir wollen für alle Mieter Ersatzwohnraum“, stellt er klar. Mieterin Andrea Rügner ist sauer, dass unter anderem der Trocknungsraum im Dachgeschoss entfällt. Eine Möglichkeit zum Trocknen im Keller oder Ähnliches gibt es dann nicht mehr. „Wir haben zudem ein Schreiben von der NH bekommen, das uns verbietet, in der Wohnung Wäsche zu trocknen.“ Als egoistisch sei sie von der NH für diese Ansicht bezeichnet worden. Eine andere Mieterin hat erst vor ein paar Jahren das Bad auf eigene Kosten modernisieren lassen. „Das soll trotzdem alles abgerissen werden“, sagt diese kopfschüttelnd. Unzumutbare Zustände fürchten alle.

Jürgen Ehlers (NBO) und Daniel Katzenmaier von der Mietergewerkschaft unterstützen die Mieter.

Mit der NBO und der Gewerkschaft haben sie einen Forderungskatalog an die Nassauische Heimstätte geschickt: Darin fordern sie einen Zeitablauf, Ersatzwohnraum für die Zeit der Baustelle und die Deckelung der Mieterhöhung auf maximal 50 Euro. Denn die NH hatte im April bereits die monatliche Pauschale für die Nebenkosten um 100 Prozent erhöht.

In den Häusern der Jugenheimer Straße sind die Sanierungen bereits 2021 bis 2022 gelaufen. Da lief es nicht reibungslos ab, wie eine Mieterin erzählt. Nur wegen der Pandemie seien Ersatzwohnungen oder Hotels angeboten worden. Mehrfache Umzüge in die verschiedenen Unterkünfte, kurzfristige Ansagen, Zeitverzögerung bei der Baustelle, Diebstähle in den Wohnungen sowie noch offene Forderungen bei versprochenen Zahlungen für Entschädigungen bei Schäden stünden noch im Raum, berichtet sie. Auch ein Wasserschaden sei hinzugekommen, weil das Dach nicht richtig abgedeckt worden sei. Dinge, die den Mietern der Adolf-Miersch-Straße Bauchschmerzen bereiten.

Die Redaktion hat die NH kontaktiert. Eine Stellungnahme gab es trotz mehrmaliger Nachfrage bis Redaktionsschluss nicht.

Ausstellung bei Struwwelpeter

Altstadt (red) – Die Galerieausstellung „Ariols Welt. Ein kleiner Esel wie du und ich“ ist im Struwwelpeter Museum, Hinter dem Lämmchen 2-4, bis 26. Februar zu sehen. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Sonntag, je von elf bis 18 Uhr: Den kleinen blauen Esel Ariol kennt in Frankreich jedes Kind. Er ist Titelheld der beliebten Comic-Reihe von Illustrator Marc Boutavant und Autor Emmanuel Guibert. Mit seinen alltäglichen Abenteuern in der Schule und zuhause bringt der neugierige Esel Kinder zum Lachen. Seit 20 Jahren begeistert Ariol mit mittlerweile zwei Millionen verkaufter Bücher. Die Geschichten wurden auch als Zeichentrickserie adaptiert. Die zweisprachige Ausstellung präsentiert spielerisch die Geschichten um die tierischen Helden. Am 4. Februar, elf Uhr, ist Boutavant zu Gast. Tickets (fünf Euro): Per Mail an info@struwwelpeter-museum.de.

DGB: Binding muss bleiben!

Frankfurt (red) – Der DGB Kreisverband fordert den Oetker-Konzern auf, von der Schließung der Binding-Brauerei in Frankfurt Abstand zu nehmen. Binding Bier ist seit mehr als 150 Jahren ein Kulturgut in der Region und sichert nicht nur 450 Arbeitsplätze in der Brauerei, sondern trägt auch in 800 Gastronomiebetrieben zu Umsatz und Einkommen bei. Die Beschäftigten erfahren im Kampf um die Arbeit breite Solidarität aus der Bevölkerung. Dietmar Mohr, DGB: „Wir werden mit den Kollegen den öffentlichen Druck auf den Oetker-Konzern erhöhen, um die Arbeitsplätze zu sichern.“

Am Kreativwettbewerb teilnehmen

Preis für Demokratie

Frankfurt (red) – Der Frankfurter Bundestagsabgeordnete Kaweh Mansoori (SPD) ruft junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 20 Jahren dazu auf, sich am Kreativwettbewerb „Otto-Wels-Preis für Demokratie“ zu beteiligen. Gesucht werden Ideen und Einbringungen, wie auch künftig ein respektvolles Miteinander sowie eine friedliche und sozial gerechte Zukunft in Europa gestaltet werden können.

„Als SPD-Bundestagsfraktion wollen wir junge Menschen anregen, sich mit dem Thema ‚Zusammenhalt für Demokratie und Frieden‘ auch 78 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs auseinanderzusetzen. Wem es gelingt, auf kreative Weise die Herausforderungen und Umbrüche auch als Chance des Aufbruchs zu beleuchten, möchte die SPD-Bundesfraktion auszeichnen“, beschreibt der Abgeordnete das Ziel des Preises. Die Teilnehmer können zwischen zwei Aufgaben wählen: Eine Rede verfassen und darauf eingehen, was Otto Wels 2023 im Hinblick auf die heutigen politischen, sozialen und gesellschaftlichen Verhältnisse sagen würde oder eine Kommunikationskampagne entwerfen. Infos auf spdfraktion.de/ottowelspreis. Einsendeschluss: 17. Februar.

Deutscher Hip-Hop im Frankfurter Westend

Sido rappt in der Festhalle

Westend (red) – Er ist Sido. Er ist Paul. Er ist wieder live und er ist wieder in seinem Element, mit neuem Album, neuen Tracks und in gutem altem Sido-Stil inklusive mächtig Entertainment, den Dauerbrennern, den bekannten Liedern und seinen Hymnen. Sido ist am Montag, 6. November, in der Festhalle, Ludwig-Erhard-Anlage 1, zu Gast. Da präsentiert er ein Konzert seiner Tour „Sido: Paul mit dir live 2023“. Los geht es um 20 Uhr.

Sido ist und ein bleibt ein Unikat. Kein anderer deutscher Künstler meistert den Spagat zwischen Hip-Hop und Mainstream so gut, wie der Maskenmann. Das zeigt sich auch an seinem Publikum. Nach mehr als 20 Jahren an der Spitze, schafft es Sido wie kaum ein zweiter Rapper in Deutschland, die Generationen seiner Fans zu vereinen – mittlerweile sind die Rap-Fans der ersten Stunde nicht selten mit ihren Kindern im Publikum.

Sido geht auf Tour und spielt auch in der Festhalle. Foto: Vitali Gelwich/p

Wer den Ausnahmekünstler schon mal live erlebt hat, weiß, dass ihn eine energiegeladene und einzigartige Show erwartet. Karten zu ab 59,90 Euro gibt’s online auf eventim.de und bei den bekannten Vorverkaufsstellen.

Prospekte in Ihrem

FRANKFURTER WOCHENBLATT

In dieser Woche finden Sie in unseren Ausgaben die Prospekte von folgenden Firmen:

(Die Prospekte sind nicht immer für alle Ausgaben gebucht.)

Apotheke am Hauptpark · brass – Geht's ums Auto, geh' zu brass. · denn's Biomarkt · easyApotheke · Flamme Küchen + Möbel · Optik Kremer Brillenmode + Kontaktlinsen · Höffner · Kaufland · XXXLutz · Polsterwelt Schmidmeier · porta! · Sconto Möbel-Sofort · Segmüller · Spilger – Ganz groß im Einrichten!

FRANKFURTER WOCHENBLATT *Ja, bitte!!*

Das war los in den Frankfurter Stadtteilen

Ein Quantensprung für Patienten und Mitarbeitende des Varisano Klinikums Höchst: Am 4. Februar öffnet der zukunftsorientierte Neubau des Klinikums. Rund 1600 Mitarbeiter aus Medizin, Pflege und Administration beziehen die in Hessen modernsten Arbeitsplätze, die ein Krankenhaus bietet. Kurz vor dem Umzug luden nun Stadt und Klinikleitung Vertreter aus Politik, Unternehmen und Baubeteiligten zur Eröffnungsfeier sowie Schlüsselübergabe in die weltweit erste Klinik mit Passivhaussiegel ein. Minister Kai Klose und Dezernent Stefan Majer nahmen auch teil. Foto: Varisano/p

Der Christmas Garden hat dieses Mal mehr als 70.000 Besucher zu verzeichnen. Diese ließen sich im Deutsche Bank Park von den mit Millionen Lichtpunkten geschmückten Lichtinstallationen und Klanglandschaften verzaubern. Mehr als acht Wochen flanierten die Besucher über den etwa zwei Kilometer langen Rundweg mit seinen rund 30 märchenhaften Lichtobjekten. Die Begeisterung für das jährlich veränderte künstlerische Konzept des audiovisuellen Open-Air-Events war damit auch in diesem Jahr ungebrochen. F.: Christmas Garden/Stefan Hegenberg/p

2500 neue Bäume gesetzt: Das Pflanzloch ist vorbereitet. Umweltdezernentin Rosemarie Heilig legt den Setzling in die Erde. „Unser Stadtwald leidet unter den Folgen des Klimawandels“, sagt sie: „Unsere wichtigste CO2-Ausgleichfsfläche ist krank. Täglich verlieren wir Bäume. Wir müssen für unseren Wald weiterkämpfen!“ Die zweite Spenden- und Pflanzaktion „Rettet den Stadtwald“ gehörte dazu. Mit fast 160 Freiwilligen pflanzte die Dezernentin im Revier Goldstein Traubeneichen, Winterlinden, Flatterulmen, Vogelkirschen und Elsbeeren: 2500 junge Bäume auf einer Fläche in der Größe eines Fußballfeldes, dazu etwa 4000 Eicheln.

Foto: Stadt/Holger Menzel/p

Der Theodor Stern-Stiftungspreis geht an drei Persönlichkeiten, die zur Weiterentwicklung der Pflege und zur Prävention von Antibiotikaresistenzen beigetragen haben. Der Preis würdigt Leistungen auf den Gebieten der medizinischen Forschung, Lehre und Krankenversorgung. Die mit 5000 Euro dotierte Auszeichnung wurde nun ausnahmsweise für zwei Erfolgsgeschichten vergeben. Christa Flerchinger erhielt ihn dafür, dass sie über vier Jahrzehnte die professionelle Pflege an der Uniklinik weiterentwickelt hat, Johanna Kessel (Zweite von rechts) und Thomas Wichelhaus (Mitte) leisten wichtige Beiträge zur Patientensicherheit. Foto: p

Ordnungsamt nimmt neun neue Dienstfahrzeuge in Betrieb: Bei den neuen Streifenfahrzeugen handelt es sich um Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge. Sie werden durch Strom angetrieben, können jedoch auch im Verbrennermodus fahren. Somit trägt die Stadtpolizei dazu bei, schädliche Emissionen so weit wie möglich zu vermeiden. Die Investition der Neubeschaffung beträgt rund 400.000 Euro. Da die Stadtpolizei immer auf der Suche nach neuen Leuten ist, wurden alle Autos mit Personalwerbung beklebt. Hier: Sicherheitsdezernentin Annette Rinn (Zweite von links) mit Stadtpolizeileiter Matthias Heinrich (Zweiter von rechts) und Außendienstkräften. Foto: Ordnungsamt/p

Hessens Ministerpräsident Boris Rhein (links) hat dem langjährigen Frankfurter Landtagsabgeordneten Alfons Gerling in Anwesenheit seiner Frau Brunhilde das Verdienstkreuz erster Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht. Der in Lindschied im Rheingau-Taunus-Kreis geborene, 78 Jahre alte, Gerling wurde für sein vielfältiges Engagement in verschiedenen Verbänden und Vereinen für Bildung, Demokratie und soziale Gerechtigkeit geehrt. „Alfons Gerling ist ein Demokrat aus tiefster Überzeugung und ein politischer Mensch, der keine halben Sachen macht. Dabei steht der Mensch immer im Mittelpunkt", sagte Rhein.

Foto: Hessische Staatskanzlei/Ralf Riehl/p

Kürzlich jährte sich der Erlass des preußischen Kultusministers zur „Errichtung eines Instituts für Sozialforschung an der Uni Frankfurt als einer wissenschaftlichen Anstalt, die zugleich Lehrzwecken der Uni dient", zum 100. Mal. Das Institut für Sozialforschung hatte dazu bei seinem 100-jährigen Jubiläum zu einem Festakt eingeladen. Anwesend waren Vertreter der Landesregierung, Stadt, Uni sowie akademischen wie zivilgesellschaftlichen Institutionen. Hier (von links): Kulturdezernentin Ina Hartwig, Ministerin Angela Dorn und der Leiter des Dezernatsbüros Kultur und Wissenschaft, Daniel Dilmaghani. Foto: Institut für Sozialforschung/p

Vier Stunden Fastnachtsparty: Die Rosa-Cloudchen-Sitzungen waren wieder ein Highlight. „Eindeutig, zweideutig, gaynial" lautete das Motto der Abende, durch den Moderatorin Tante Gladice führte. Schlag auf Schlag folgte eine tolle Darbietung der anderen im voll besetzten Haus Titus-Forum – je an zwei Tagen. Rosa war als Hauptfarbe sichtbar und es gab viele bunte Kostüme. Auch das Prinzenpaar Prinz Larry I. und Nadin I. waren mit von der Partie. Das Kampagnenmotto: „Frankfurts Fastnacht – schrill und fein und sechsfarbbunt noch obendrein" wurde in vielen Facetten umgesetzt, knapp 900 Gäste feierten mit. Die herrlichen Damen (Wien), die Helene-Fischer-Double-Danceshow (Foto), Magic Moves, die Rot-Weißen Funken Frickhofen, Dreamdancer mit Moulin Rouge, das Männerballett Ture Dancers und Sängerin Wanda Kay sorgten für Stimmung – und der rosa-rote „Elfenrat". Foto: Ufo/p

KFZ-VERKÄUFE

WOHNMOBILE

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen 03944 - 36160 www.wm-aw.de Fa.

ANKÄUFE - PKW

Barankauf – Pkw mit und ohne Unfall u. a. Mängel. Sichere Abwicklung. FFM +-50 km Mo. – So. Tel. 069/20793977 oder 0157/72170724

Kaufe PKW, Busse, Geländewagen, Wohnmobile, in jedem Zustand, alles anbieten. Tel. 0174/600 4673, 06157 - 9168 006

KAUFE ALLE AUTOS, SOFORT BAR, PKW, BUSSE, WOWA, WOMO, AUCH MIT MÄNGEL ALLES ANBIETEN 0173-3087449

Wir kaufen Fahrzeuge, PKW, LKW, Busse, Wohnmob. aller Art, jeder Zustand. Telefon 06258-5089921 o. 0174-1870081

KFZ ANKAUF! Kaufe jedes PKW, BUSSE, WOHNMOBILE, JEEPS. Jede Marke, jedes Alter. Sofort Bargeld. Alles anbieten. Tel. 06157/8085654

GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

GOLDANKAUF Bargeld sofort Zahngold, Altgold
Telefon 06109/61293
Juwelier & Uhrmacher **STORK**
63477 Maintal (Bischofsh.) · Fechenheimer Weg 19

Umbau Wanne zur Dusche zum Nulltarif* Null Euro Kosten für Sie, inkl. Duschabtrennung. Schnell, einfach und sauber in nur 8 Std. *bei Vorhandensein eines Pflegegrades.
Schöner Wohnen GmbH,
☏ 06102-79 85 60
www.schoenerwohnengmbh.de

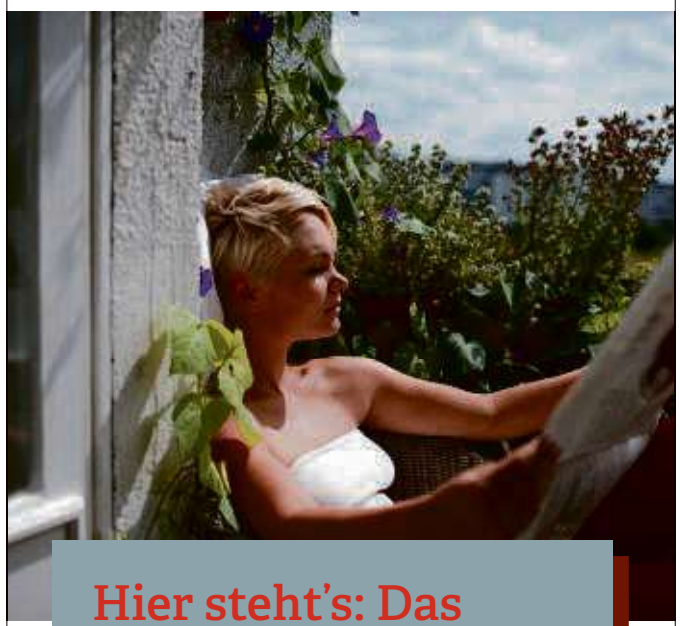
Ich reinige und / oder repariere Ihre Dachrinne. Zuverlässig. ☎ 0174 - 8386162

ANKAUF

Schallplatten (LP's & Singles) gesucht, aus Rock, Jazz, Soul, Blues, Beat, Klassik etc., gerne Sammlungen ☎ 069-67702820

DANKE FÜR ALLES
sos-kinderdoerfer.de
SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Bundesverband Deutscher Anzeigenblätter **BVDA**



Hier steht's: Das Neueste aus der Nachbarschaft.

Die Anzeigenblätter sind eine unverzichtbare Quelle für das Wichtigste von nebenan. Rund 90 Prozent der Anzeigenblattleser interessieren sich für lokale Ereignisse und das Geschehen am Ort.

Quelle: AWA – Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse 2018. Basis: deutschsprachige Bevölkerung ab 14 Jahre, Leser pro Ausgabe (LpA)

Mitglied im BVDA

Lesetipp

Feinsinnige Dichtkunst

Ewart Reder ist ein vielseitiger Autor: Zeitungsbeiträge und Kolumnen, Essays und Aufsätze, Erzählungen und Romane stammen aus seiner Feder. In seinem jüngsten Werk „Die hinteren Kapitel der Berührung“ widmet sich der in Maintal lebende gebürtige Berliner der Lyrik. Mit sprachgewaltiger und feinsinniger Poesie geht es einmal „durch das Land der Wörter über die Straße der Sätze“, ein anderes Mal wird anhand einer Vase der Bogen von der Glaskunst des Mittelalters zur Lichtkunst der Gegenwart gespannt. Auch eine Form der japanischen Dichtkunst ist in dem Band zu finden: In vier Haikus reflektiert der Autor das Kunstverständnis von der Nachkriegszeit bis heute. Freunde von atmosphärischen Wortjonglagen kommen bei Reders Lyrik voll und ganz auf ihre Kosten. **sh**

Ewart Reder, „Die hinteren Kapitel der Berührung“, Pop Verlag, 201 Seiten, ISBN: 978-3-86356-326-4, 18,50 Euro.

Ausstellungen und Beteiligungsformate: Das Historische Museum hat viel vor dieses Jahr

Inflation, Demokratie, digitale Angebote

Altstadt (jf) – Jan Gerchow, Direktor des Historischen Museums Frankfurt (HMF), hat zunächst einen Blick auf das vergangene Jahr geworfen: „Wir haben 60 Prozent unserer Besucherzahlen von vor Corona erreicht. Die Zahl der Online-Besucher hat nochmals zugenommen.“ Aber gerade auch für Touristen sei das Historische Museum Frankfurt interessant, erläuterte Gerchow bei der Vorstellung des Jahresprogramms. Das Thema „Frankfurt und der NS“ unter der Überschrift „Nachgefragt“ im Jungen Museum Frankfurt werde über den geplanten Zeitraum bis zum 4. Februar 2024 weitergeführt. „Übrigens konnte das Junge Museum 2022 sein 50-jähriges Bestehen feiern“, fügte der Direktor hinzu.

Direktor Jan Gerchow erläutert das Jahresprogramm im HMF.

Ein Kleid aus Notgeld, Zeitungen und Filme zum Thema Inflation 1923: Ein Teil dessen, was das Historische Museum derzeit zu bieten hat. Fotos: Faure

Er nannte zwei Leitthemen für das neue Ausstellungsjahr: „Wir blicken auf 100 Jahre Inflation (1923) zurück und gleichzeitig auch auf die Kipper- und Wipperzeit vor 400 Jahren. Damals wurde Münzgeld gewogen. Neigte sich der Balken der Waage, wurden die schweren Münzen, denen Kupfer, Zinn oder Blei zugesetzt worden war und die damit geringeren Wert hatten, aussortiert.“

Ein weiteres großes Thema ist das 175-jährige Jubiläum der Nationalversammlung 1848 in der Paulskirche. Unter dem Titel „Demokratie – Vom Versprechen der Gleichheit“ führt das Stadtlabor Ende Juni eine Demokratie-Werkstatt zu den Stichworten Fundamente, Grenzen, Kämpfe und Visionen aus, an der sich Interessierte beteiligen können. Außerdem ist im Museum vom 16. Mai bis zum 14. April 2024 eine entsprechende Ausstellung zu sehen. Eine Thementour führt zu 25 bis 30 Gegenständen, die sich im Haus befinden, unter dem Thema „Demokratiegeschichte“, die jedoch noch einmal aus einem anderen Blickwinkel betrachtet werden. Die Tour ist digital abrufbar, es gibt Führungen vor Ort und per Audio mit Experten.

Etwa 250 Fotografien von Barbara Klemm, die seit 1959 in Frankfurt lebt und Stadtgeschehen in Bildern festgehalten hat, werden in einer Sonderexposition vom 9. November bis zum 1. April 2024 gezeigt.

„Mit der Frankfurt History App kann man die Geschichte der Mainmetropole entdecken“, verwies Jan Gerchow auf eine neue digitale Plattform. Dabei arbeiten das Institut für Stadtgeschichte, das Jüdische Museum und das Historische Museum zusammen. Die kostenlose App wird laufend weiterentwickelt. Der Bolongaropalast in Höchst wird umgestaltet und drei Dauerausstellungen zur Geschichte des Höchster Porzellans, zur Ortshistorie und zur Familie Bolongaro aufnehmen. Die Eröffnung des Hauses ist für 2024 geplant.

Die künftige Nutzung des Kronberg Hauses muss noch geklärt werden, genau wie der Umgang mit den fünf Depots, die dem Historischen Museum in der Stadt zur Verfügung stehen. Unstrittig ist dagegen die Weiterführung des Salons Frankfurt in Kooperation mit der Alten Oper. Ausgangspunkt dieses Formats ist ein Exponat des Historischen Museums, das in Bezug zur Zeitgeschichte, zur Musik und Literatur gesetzt wird und spannende Abende mit neuen Eindrücken verspricht.

Stammtisch im Museum

Sachsenhausen (red) – Der „International Stammtisch“ startet mit einem Event der anderen Art ins Jahr 2023: Am Mittwoch, 8. Februar, ab 18 Uhr haben Interessierte die Möglichkeit, an einer qualifizierten englischsprachigen Führung durch das Weltkulturen Museum, Schaumainkai 29, teilzunehmen. Die aktuelle Ausstellung „Healing“ beschäftigt sich mit dem Leben im Gleichgewicht in Zeiten wechselnder Lebensumstände. Die Führung dauert eine Stunde und wird von der Stadt gesponsert. Der Eintritt kostet 3,50 Euro. Eine Registrierung ist notwendig und online auf eventbrite.de möglich.

Baustelle

Das ist die neue Baustelle vom 1. bis 7. Februar:
Adalbertstraße 61 und 63, Bockenheim, 5. Februar Vollsperrung der Fahrbahn und der Gehwege in Richtung West.

Ausstellung „Im letzten Hemd“ bis 26. Februar im Haus am Dom zu sehen

Letzte Reise im Bananenblatt

Altstadt (red) – „Tot wird man entspannter sein als beim Fotoshooting“ steht neben dem Foto eines Geschäftsmannes im feinen Zwirn, der sein Haupt auf ein weißes Sargkissen gebettet hat. Das Gesicht ist unbewegt, bleich, tatsächlich wie im Tod – und doch reckt er den Daumen seiner linken Hand nach oben. Das ist witzig, wirkt aber irgendwie auch verstörend; ein krasser Kontrast. Der Steuerberater Stephan Michels hat sich „im letzten Hemd“ ablichten lassen, genauso wie 49 weitere Menschen, die seit dieser Woche in der gleichnamigen Ausstellung im Zollamtssaal des Hauses am Dom zu sehen sind.

Die Bilderschau, in der 25 der 50 Porträts gezeigt werden, sorgt in Frankfurt für viel Interesse – und macht nachdenklich. „Dem Tod ins Gesicht zu sehen, kann eine heilsame Erfahrung sein. Über das eigene Ende nachzudenken und so ein Gefühl dafür zu bekommen, wie kostbar Lebenszeit ist, wird für die Betrachter der Bilder nur eine Erkenntnis sein, die sie aus der Ausstellung mitnehmen werden“, schreibt die Frankfurter Künstlergruppe Gotensieben über das Projekt, das vom Bestattungshaus Pütz-Roth in Bergisch Gladbach inspiriert und ermöglicht wurde und das seit fünf Jahren als Wanderausstellung durch Deutschland reist. Bis zum 26. Februar werden die Bilder im Haus am Dom ausgestellt.

Manche fanden es zu makaber. „Wir schätzen aber, dass seitdem rund 60.000 Besucherinnen und Besucher die Ausstellung gesehen haben“, sagt der Medienexperte Klaus Reichert, der Teil der Künstlergruppe und Sprecher des Bestattungshauses aus Bergisch Gladbach ist. Fotograf Thomas Balzer, ebenfalls von der Künstlergruppe, hat die Porträts angefertigt. Zum Teil sind sie im Fotoatelier der beiden in Frankfurt entstanden, zum Teil im Bestattungshaus. Die Porträtierten sind Freunde von Balzer und Reichert, Bekannte, andere Künstler. „Als wir die ersten Menschen angesprochen haben, ob sie mitmachen und sich in ihrem letzten Hemd fotografieren lassen wollen, fanden das manche zu makaber“, erinnert sich Reichert. Andere haben sich auf das Experiment eingelassen – und erlebt, dass es einen Denkprozess über das eigene Ableben in Gang gesetzt hat. „Viele haben sich auf diese Weise erstmals damit auseinandergesetzt, was sie tragen und welche Gegenstände sie bei sich haben möchten“, sagt Reichert.

Die Kleidungsstücke, die die Porträtierten für ihre letzte Reise gewählt haben, sind sehr unterschiedlich. Manche tragen ihre gute Kleidung, andere mögen es lässiger mit Shirt oder Kapuzenpulli. Eine Frau hat sich nackt in ein großes Bananenblatt gewickelt, weil sie kurz zuvor auf einer Reise nach Costa Rica erlebt hat, dass Menschen dort so bestattet werden. Einer hat einen Fastnachtsschal auf dem Sargkissen liegen, einer einen Apfel in der Hand, wieder ein anderer einen platten Fußball. Eintritt ist frei, offen ist Montag bis Freitag, neun bis 17, am Wochenende, elf bis 17 Uhr, Infos auf hausamdom-frankfurt.de.

Klaus Reichert (neben seinem Porträt) ist Teil der Künstlergruppe Gotensieben. Er hat die Ausstellung mitinszeniert. Foto: A. Zegelman/Bistum Limburg/p

Das Wichtigste der Woche

Spenden, Wechsel und mehr Lohn

Frankfurt (red) – Unsere wöchentliche Zusammenfassung der News aus Frankfurt.

Bürgermeisterin Eskandari-Grünberg, die Leiterin des Staatlichen Schulamtes, Evelin Spyra (links), die französische Generalkonsulin Ilde Gorguet (Zweite von links) und DFG-Präsident Braouet mit den Siegerinnen des Wettbewerbs Victoria Wedde, Lucy Vogel, Dora Terebesi und Luisa Weber. Foto: Stadt Frankfurt/Holger Menzel/p

Stadtverwaltung erweitert Online-Angebot: Das Kassen- und Steueramt hat in einem Projekt mit dem Amt für Informations- und Kommunikationstechnik einen neuen Online-Prozess zur Meldung der Besteuerungsgrundlagen für die „Steuer auf Vergnügen besonderer Art“ erarbeitet. Damit können die Steuerpflichtigen oder deren Bevollmächtigte nun alle benötigten Daten übers Internet übermitteln. Das Online-Portal ist auf frankfurt.de/Meldung-Vergnuegungssteuer zu erreichen.

Spende fürs Familienzentrum: Maria Spathopoulou, die Leiterin des Kinder-und Familienzentrums (Kifaz) Innenstadt, hat den Geschäftsmann Ilias Eleftheriadis getroffen und ihn mit dem Kifaz so begeistert, dass er sich zu einer hohen Spende entschloss: 25.000 Euro stellt die in Dreieich ansässige Aktina-CDS GmbH dem Kinder- und Familienzentrum Innenstadt der Diakonie zur Verfügung.

GSW baut 120 Wohnungen: Für 2022 meldet die Gemeinnütziges Siedlungswerk GmbH (GSW) 124 fertiggestellte Wohnungen in Rhein-Main. Davon entstanden in Eckenheim 20 Eigentumswohnungen. 2023/ 2024 wird die GSW im Auftrag der Caritas Apartments und Pflegeplätze für Senioren fertigstellen. Zudem werden 32 Mietwohnungen in Mainz sowie Niederrad durch Nachverdichtung und Aufstockung geschaffen.

Wechsel beim Studierendenwerk: Ulrich Schielein, Vizepräsident der Goethe-Uni, übernimmt den Vorsitz in dem 15-köpfigen Verwaltungsrat des Studierendenwerks. Die Amtsübergabe erfolgte bereits bei einem Arbeitstreffen von Albrecht Fester, dem Kanzler der Uni. Dieser bekleidete das Amt von 2020 bis Dezember 2022.

Mehr Lohn für Maler: Maler und Lackierer bekommen mehr Geld: Mit der Lohnabrechnung, die sie im Februar bekommen, gibt es einen deutlichen Sprung nach oben. Ein Geselle etwa verdient jetzt 18,39 Euro pro Stunde – ein Lohn-Plus von fünf Prozent und 152 Euro mehr im Monat.

Ausgezeichnet: Für seine Beiträge zur Erforschung eines der zentralen Regulationssysteme der Zelle, des Ubiquitin-Systems, wird Ivan Dikic, Direktor des Instituts für Biochemie II der Goethe-Uni, mit dem Louis-Jeantet-Preis für Medizin ausgezeichnet. Der Preis wird ihm mit seiner Kooperationspartnerin Brenda Schulman vom Max-Planck-Institut für Biochemie in Martinsried verliehen. Der Louis-Jeantet-Preis für Medizin gehört zu den renommiertesten Auszeichnungen für die biomedizinische Forschung und ist mit 500.000 Schweizer Franken (etwa 500.000 Euro) dotiert.

12,67 Millionen Meldungseingänge: All Service Sicherheitsdienste ziehen Bilanz: Die 24 Stunden besetzte Notruf- und Serviceleitstelle verzeichnet für 2022 mehr als 12,67 Millionen Meldungseingänge. Die Zentrale in Frankfurt betreut 45.000 Kunden in der Alarmverfolgung.

Schulpreis der Deutsch-Französischen Gesellschaft: Zum 13. Mal hat die Deutsch-Französische Gesellschaft (DFG) den Preis der besten Französisch-Schüler der Region vergeben. Bürgermeisterin Nargess Eskandari-Grünberg und DFG-Präsident Christophe Braouet überreichten die Auszeichnungen im Kaisersaal mit der französischen Generalkonsulin Ilde Gorguet. Siegerin des mit 3000 Euro dotierten Preises wurde Dora Terebesi von der Carl-Schurz-Schule. Mit mehr als 600 aktiven Mitgliedern ist die DFG Frankfurt die größte in Deutschland.

Hochstift lädt zu Lesungen ein

Innenstadt (red) – Eine Lesung für Kinder ab acht Jahren findet am Freitag, 3. Februar, ab 16 Uhr, im Gartensaal des Freien Deutschen Hochstifts, Großer Hirschgraben 21, statt. „Vom Zwackelmann zur Tigertatze: Das große Buch vom kleinen Kapitän“: Der kleine Kapitän und seine Freunde Martinka, Tonne und Heini Hasenfuß segeln über die Weltmeere, trotzen größten Gefahren und bestehen die kühnsten Abenteuer. Dabei begegnen sie einer mysteriösen Stadt auf Pfählen, statten den Töchtern von König Blaukrabbe auf dem Meeresboden einen Besuch ab oder kapern ein Geisterschiff. Die nächsten Termine für Kinder sind „Grompel – Chaos im Anmarsch“ am Freitag, 24. Februar, und „Elias und die Oma aus dem Ei“, am Freitag, 17. März, beide ab sechs Jahren und zehn Uhr. Der Eintritt ist frei, Anmeldung auf freies-deutsches-hochstift.de.

Kustodin führt durch „Mithras“

Altstadt (red) – Seit 25. November ist die Sonderausstellung „Mithras. Annäherungen an einen römischen Kult“ im Archäologischen Museum, Karmelitergasse 1, für das Publikum geöffnet. Zusätzlich zu den regulären öffentlichen Führungen finden Führungen mit dem Direktor des Museums und den Kustoden statt: Etwa am Donnerstag, 2. Februar, ab 16.30 Uhr, führt Kustodin Natascha Bagherpour Kashani durch das Museum. Für die Führung (sieben Euro plus sieben Euro Eintritt) ist eine Anmeldung erforderlich, per Mail an fuehrungen.archaeologie@stadt-frankfurt.de.

Entdeckungs-Quiz mit Preisen für Kinder, Fastnachtler und andere Tierliebhabende

Tierischer Römerberg: Eine Spurensuche

Altstadt (red) – Nach altem Volksglauben gilt der 2. Februar als „Lostag“, der mit Bauernregeln verbunden ist. Pfarrer Jeffrey Myers lädt dazu zum Entdeckungs-Quiz „Tierischer Römerberg“ ein. Denn am Römer versammeln sich nicht nur Touristen, Hochzeitspaare und Demonstranten, sondern auch die Darstellungen von Tieren aller Art. Am Rathaus gibt es viele Tiere zu entdecken: Affen und Adler, Katzen und Hunde, Eidechsen und Löwen.

Interessierte können nun auf eine Art Spurensuche gehen. Die Antworten können bis Aschermittwoch, 22. Februar, per Mail an jeffrey.myers@ekhn.de eingesendet werden. Aus allen richtigen Einsendungen werden die Gewinner ausgelost, die etwa CDs und Zoo-Karten erhalten können.

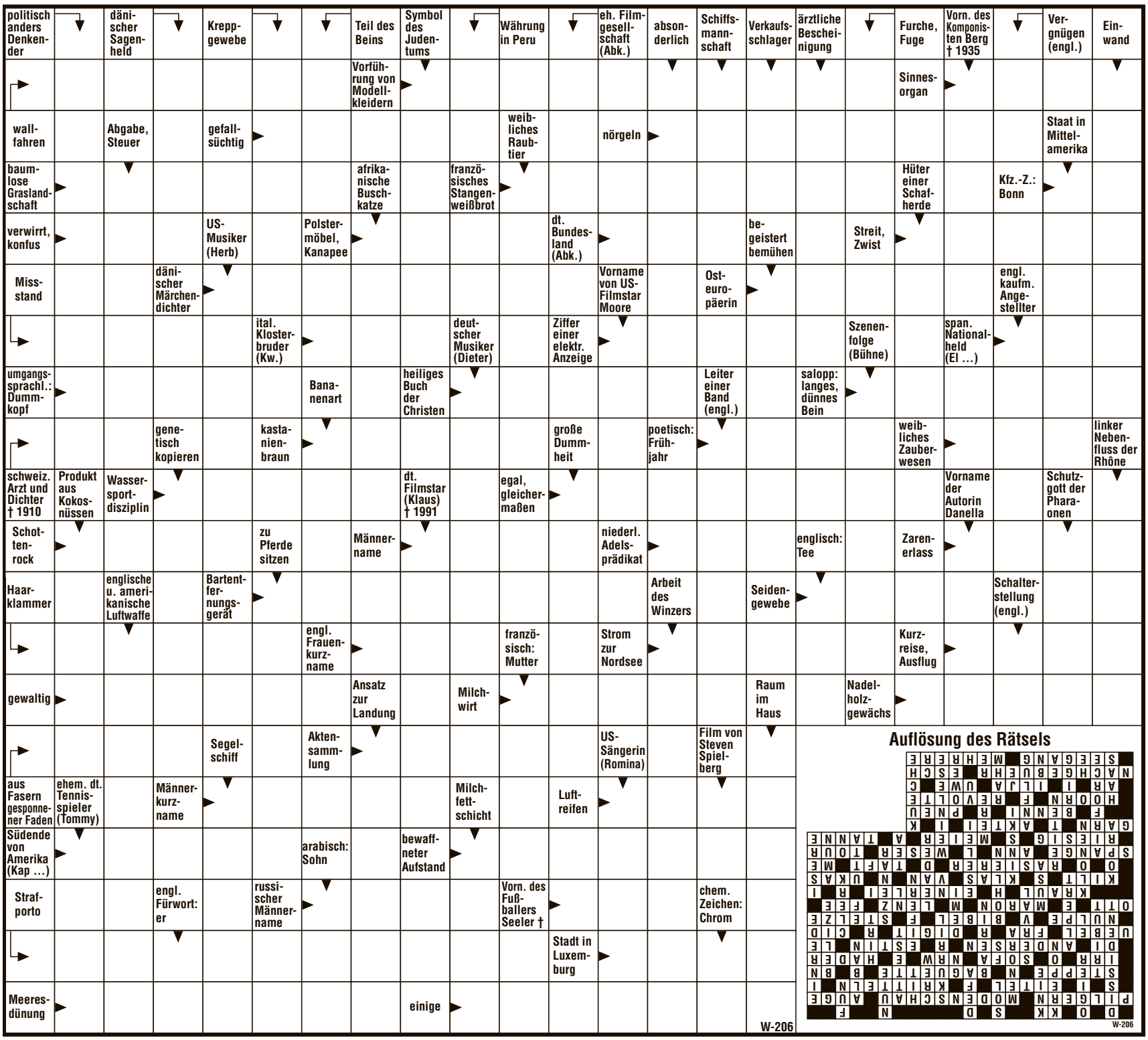
Das Quiz

1. In der Nikolaikirche sind Tiere. Wo und warum ein Hund?
2. Vier Steine mit den Buchstaben „OK“ markieren die einstigen Pfosten eines Zeltes, auf welches Tier verweisen sie?
3. Wie heißt der Vogel, nach dem das Gasthaus in der Buchgasse benannt wurde?
4. Abgebildete Tiere aus Stein auf dem Dach des Römers erzählen Geschichte. Warum hat man den Tieren ein Denkmal gesetzt?
5. In den Glasfenstern im Chorraum der Kirche, die Lina von Schauroth gestaltet hat, sind Tiere abgebildet. Wie lauten die Namen der vier Evangelisten, die die Figuren symbolisieren?
6. An der Fassade des Eiscafés Da Vinci wird Karl der Große unter Tieren dargestellt. Welche?
7. An der Schwalbennestorgel der Kirche befindet sich ein Effektregister, das heißt Rossignol. Es trägt den Namen eines Vogels. Welche Stimme ist gemeint?
8. Auf der Schnitzverzierung am Haus „Zum Großen Engel“ werden Adam und Eva mit einem Lebewesen gezeigt. Welches?
9. In einem der Farbfenster im Hauptschiff der ältesten evangelischen Kirche sitzt Jesus auf einem Esel. Wohin reist er?
10. Der Wasserhahn am Minervabrunnen ist in Gestalt eines Geschöpfs Gottes gestaltet. Welches?
11. Der Adler ist unser Wahrzeichen, wo sind Adler am Römer?
12. Unter der Justitia zeigen vier Reliefs die Verkörperungen der Kardinaltugenden. Welches Tier gehört zu der Hoffnung?
13. Warum steht ein Hahn auf der Spitze der Nikolaikirche?
14. In der Station „Dom/Römer“ findet man einen Pferdekopf aus rotem Sandstein. Mit welchem Ort verbindet man ihn?
15. Eine Krebsdarstellung am Steinernen Hauses steht in Verbindung mit dem Nachnamen „Melem“. Warum?

Auf den Römerberg ziehen etwa die Narren an Fastnacht. Archivbild: Drusche

Gemeinsam schön kochen

Preungesheim (red) – Das Team des Begegnungszentrums möchte internationale Gerichte planen und herstellen. In einer gemütlichen Runde soll gemeinsam gegessen werden, auch Gäste sind willkommen. Das Motto der Veranstaltung lautet: „Kochen ist (k)eine Kunst – Genießen ist ein Glück – Zusammensein ein Geschenk!“ Wer Interesse hat, kann zum Vorbereitungstermin am Donnerstag, 9. Februar, elf bis zwölf Uhr, kommen, Jaspertstraße 11. Der erste Termin ist am Donnerstag, 23. Februar, elf bis 14 Uhr. Die Teilnahme kostet sechs Euro. Anmeldung unter ☎ 069 53096934.



IMPRESSUM

FRANKFURTER WOCHENBLATT

www.frankfurter-wochenblatt.de
Verlag: Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG
Waldstraße 226, 63071 Offenbach
Hausanschrift und zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum Verantwortlichen.
Geschäftsführer:
Daniel Schöningh, Thomas Kühnlein
Redaktion:
redaktion@frankfurter-wochenblatt.de
Jochen Koch (Ltg., v.i.S.d.P.)
Janine Drusche Tel. 069 85008-7908
Sabine Hagemann Tel. 069 85008-279
Anzeigen:
Tel. 069 85008-0
medialeitung@op-online.de
Jelisaweta Scherdel (Ltg.)
Zustellung:
Tel. 069 85008-443
vertrieb@frankfurter-wochenblatt.de
Burghard Aul (Ltg.)
Druck:
Pressehaus Bintz-Verlag GmbH & Co. KG
Postfach 10 02 63, 63002 Offenbach
Anzeigenpreis nach Preisliste 15 vom 1. 1. 2023
Falls Sie diese Zeitung nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie einen Werbeaufkleber mit dem Zusatzhinweis „bitte keine kostenlosen Zeitungen" an Ihrem Briefkasten anzubringen. Ideal wäre auch ein Hinweis unter Angabe Ihrer Anschrift auf www.frankfurter-wochenblatt.de unter dem Reiter Zustellung, damit wir unsere Träger informieren können.

Top

Maskenpflicht wird im ÖPNV aufgehoben

Frankfurt (red/jdr) – Die Maskenpflicht wird in Hessen in den öffentlichen Verkehrsmitteln ab 2. Februar aufgehoben. Diesen Beschluss hat das Kabinett gefasst. „Die Infektionszahlen sind niedrig, und die Lage in unseren Krankenhäusern ist aktuell beherrschbar. Wir können diesen Schritt also verantworten", sagten Ministerpräsident Boris Rhein und Sozialminister Kai Klose. „Damit geht mehr Verantwortung einher. Die Pandemie ist noch nicht vorbei. Es ist also wichtig, dass sich alle weiterhin schützen und auf ihre Mitmenschen achten." Die Maskenpflicht gilt dann nur noch beim Betreten von medizinischen und pflegerischen Einrichtungen. Das ist auch sinnvoll, denn überall kommen wieder Menschenmassen zusammen, da braucht es nicht allein im ÖPNV eine Pflicht, die sonst nirgends gilt. Eigenverantwortung sollte jedem zuzutrauen sein – und wer lieber Maske trägt, kann das ja weiter tun. Doch brauchen wir den Schritt zur Normalität!

Flop

Unsägliche Skandale bei der Schulreinigung

Frankfurt (red) – Über saubere Schulen freut sich jeder. Beschämend ist es allerdings, wenn es im Zuge der Schulreinigung zu schlimmen Vorwürfen kommt. Dazu Daniela Mehler-Würzbach (Linke): „Nach den unsäglichen Skandalen um illegale Beschäftigung, nicht gezahlten Sozialversicherungsbeiträgen und Lohnsteuern sowie Korruption bei der Vergabe von Reinigungsaufträgen und bisweilen unerträglichen Hygienezuständen an Schulen, liegt auf der Hand, dass es dringend einen Systemwechsel für die Schulreinigung braucht." Die OB-Kandidatin will, dass die Reinigung der Frankfurter Schulen wieder von städtischem Personal übernommen wird. Es brauche eine stabile und tarifgerechte Bezahlung für bei der Stadt fest angestelltes und verortetes Personal, das mit Kenntnis der Gegebenheiten vor Ort die Schulen reinige. Auch Bildungsdezernentin Sylvia Weber (SPD) hatte sich für eine Rekommunalisierung ausgesprochen.

Bewerberwoche der Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main findet Anfang März in Frankfurt statt

Im Speed-Dating zum Ausbildungsplatz

Frankfurt (red) – Die Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main veranstaltet vom 6. bis 10. März ihre Bewerberwoche im Aus- und Weiterbildungszentrum der Innung in Frankfurt. Interessierte Jugendliche haben dort die Möglichkeit, das Maler- und Lackiererhandwerk sowie Ausbildungsbetriebe aus der Region kennenzulernen. Zu vergeben sind mehr als 80 Lehrstellen bei Mitgliedsbetrieben in Frankfurt, Stadt und Kreis Offenbach sowie Darmstadt, sowohl für eine Gesellenausbildung als auch für das duale Studium.

Jugendliche informieren sich bei der Bewerberwoche. Foto: Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main/p

Während der Bewerberwoche informiert die Innung von Montag bis Donnerstag jeweils an einem Tag bis zu 40 Interessenten über eine Ausbildung im Maler- und Lackiererhandwerk sowie über das duale Studium. Letzteres beinhaltet eine Ausbildung in Kombination mit einem Bauingenieurstudium an der Frankfurt University of Applied Sciences.

Darüber hinaus können die Bewerber anhand praktischer und theoretischer Aufgaben überprüfen, ob Maler und Lackierer der geeignete Beruf für sie ist. Ist das der Fall, lädt die Innung sie dann am Bewerberwochen-Freitag zu einem Speed-Dating mit Ausbildungsbetrieben aus dem Innungsgebiet ein. Bei gegenseitigem Interesse werden Praktikumstermine vereinbart oder sogar direkt Ausbildungsverträge angeboten.

Für das anstehende Lehrjahr, das am 1. August beginnt, haben die Mitgliedsbetriebe der Innung Lehrstellen in verschiedenen Fachrichtungen wie Instandhaltung und Gestaltung, Ausbautechnik und Oberflächengestaltung sowie Energieeffizienz und Gestaltungstechnik gemeldet.

An der Bewerberwoche teilnehmen können alle Jugendlichen, die sich für einen kreativen und zukunftssicheren Handwerksberuf interessieren. Anmelden können sich einzelne Interessierte sowie Gruppen von Schulen oder berufsberatenden Institutionen. Die Anmeldeformulare gibt es bei der Innung unter ☎ 069 89990767 oder per E-Mail an info@farbe-rhein-main.de. Anmeldeschluss ist der 24. Februar. Das Aus- und Weiterbildungszentrum der Innung befindet sich in der Hanauer Landstraße 501 in Frankfurt-Fechenheim.

Das seit 2017 sehr erfolgreiche Bewerberwochen-Format ist Teil der langfristig angelegten Ausbildungsoffensive der Maler- und Lackiererinnung Rhein-Main. Deren Ziel ist die Sicherung von gut ausgebildeten Fachkräften für das Maler- und Lackiererhandwerk.

Sonderkonzert mit Harfen

Bockenheim (red) – Aufgrund des großen Zuspruchs organisiert die Harfenklasse der Frankfurter Musikhochschule am Ende der Winterkonzertreihe 2022/23 ein Sonderkonzert, das am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr in der Kirche am Campus Bockenheim, Jügelstraße 1, stattfindet. Unterstützt wird sie dabei von der Evangelischen Studierendengemeinde (ESG), die sich sehr über die Eigeninitiative der jungen Studierenden freut. Estelle Friedrich, Gwenaëlle le Meignen, Mélie Leneutre und Nan Wang spielen unter anderem Stücke von Ekaterina Walter-Kühne, Alfred Desenclos, Jean-Philippe Rameau, Pierre Sancan und Elias Parish Alvars. Reservierung werden per E-Mail an melie.leneutre@outlook.com entgegengenommen.

Bei OB-Direktwahl unterstützen

Wahlhelfer werden

Frankfurt (red) – Derzeit laufen die Vorbereitungen für die anstehende Wahl der künftigen Oberbürgermeisterin oder des künftigen Oberbürgermeisters auf Hochtouren. „Aktuell gibt es noch freie Plätze in den 376 Wahlvorständen der allgemeinen Wahlbezirke und auch in den 199 Briefwahlvorständen der Briefwahlbezirke sind noch einzelne Plätze zu besetzen“, erklärt Eileen O’Sullivan, die für Wahlen zuständige Dezernentin.

Insgesamt werden für die Direktwahl am Sonntag, 5. März, etwa 4600 Helfer benötigt, bei einer möglichen Stichwahl drei Wochen später sind es noch einmal so viele. Die ehrenamtlichen Wahlvorstände leiten und überwachen die Wahlhandlung und sorgen für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Außerdem ermitteln sie das vorläufige Ergebnis im Wahlbezirk.

Die Mitarbeit in einem Wahlvorstand bei der Wahl der Oberbürgermeisterin oder des Oberbürgermeisters ist an formelle Voraussetzungen gebunden. Das Wahlehrenamt erfordert die Vollendung des 18. Lebensjahres sowie den Besitz der deutschen oder einer anderen EU-Staatsangehörigkeit. Beisitzende müssen zusätzlich in Frankfurt seit mindestens sechs Wochen mit Hauptwohnsitz gemeldet sein. Interessierte können sich auf frankfurt.de/wahlhelfende online registrieren oder sich per Mail an wahlvorstaende@stadt-frankfurt.de wenden.

Obulus erhalten

„Die Mitglieder der Wahlvorstände erhalten je nach Funktion eine Aufwandsentschädigung von 45 beziehungsweise 50 Euro. Wer sich auch gleich zusätzlich für die Teilnahme an einer möglichen Stichwahl verpflichtet, erhält zusätzlich am Tag der Stichwahl einen Bonus von 20 Euro“, sagt Stadträtin O’Sullivan.

Luna - das digitale Tiermagazin ist da!
Ab sofort online zu finden unter
op-online.de und hanauer.de

Ständig erweiterte Inhalte, Wissenswertes über unsere Haustiere aus den Themenblöcken Hund, Katze, Maus und vieles mehr...einfach QR-Code scannen und los geht´s. Viel Spaß beim Lesen!

Oder unter
op-online.de/luna

op-online.de

Wir sind traurig,
dass wir dich verloren haben,
aber wir danken Gott,
dass wir dich hatten.

Martin Schack

* 8. 8. 1962 † 21. 1. 2023

In Liebe und Dankbarkeit

Christine Schack
mit Kindern und Enkeln
sowie allen Angehörigen

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 3. Februar 2023
um 9.45 Uhr auf dem Fechenheimer Friedhof
in Frankfurt am Main statt.

Pietät Volz

gegr. 1885

Erstes Bergen-Enkheimer Bestattungsinstitut
Iske und Schmidt GmbH

Erledigung aller Behördengänge.
Bestens vertraut mit allen (besonders hiesigen) Friedhofsangelegenheiten.
Sterbevorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen In- und Ausland.
Särge, Sterbewäsche, Urnen und alles Zubehör.

TAG + NACHT

Triebstraße 18 • Ortsteil Enkheim • Ruf 0 61 09 / 3 57 85

Du warst so jung,
du starbst so früh,
vergessen werden wir dich nie.

Plötzlich und unerwartet hat uns unser
geliebter Sohn und Enkel verlassen.

Sascha Konrad Hauptmann

*18. 5. 1990 †23. 1. 2023

In Liebe und Dankbarkeit

Anette und Klaus Schmidt
Ingrid Piontek
und alle Freunde und Angehörige

Die Trauerfeier mit anschließender
Urnenbeisetzung findet am Freitag,
dem 10. Februar 2023, um 13.30 Uhr
auf dem Enkheimer Friedhof, Neuer Weg 56,
in 60388 Frankfurt statt.

Kondolenzadresse:
Anette Schmidt c/o Bestattungsinstitut Schwind,
Friedrichstraße 10, 60323 Frankfurt

Alles geregelt?
Ein gutes Gefühl!

Lassen Sie sich unverbindlich beraten, wie man bereits zu Lebzeiten die eigene Bestattung regeln und auch finanziell absichern kann. Gerne kommen wir auch zu Ihnen nach Hause.

069 – 48 00 38 70
www.pietaet-walterschmidt.de

Alt Fechenheim 81
und Hospitalstraße 3

Pietät Walter Schmidt GmbH

Seit anno 1970 das Bestattungshaus Ihres Vertrauens

„Ich setze mich für MS-Kranke ein. Bitte helfen Sie auch mit!"

Petra Gerster

Multiple Sklerose hat 1.000 Gesichter und verläuft bei jedem anders. Einige Betroffene sind im Alltag stark eingeschränkt. Gerade für diese Menschen und ihre Angehörigen setzen wir uns ein.

Wittelsbacherallee 86 • 60385 Frankfurt
Tel.: 069 405898-0
dmsg@dmsg-hessen.de

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE74 5502 0500 0007 6052 00
BIC: BFSWDE33MNZ

www.dmsg-hessen.de

dmsg hessen

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft
Landesverband Hessen e. V.

D für den gemeinsamen Abschied,
für eine stumme Umarmung,
A für das tröstende Wort,
gesprochen oder geschrieben,
N für einen Händedruck,
wenn die Worte fehlten,
K für alle Zeichen
der Liebe und Freundschaft,
E für Blumen, Kränze und
Geldspenden.

Im Namen
aller Angehörigen

Irmgard,
Eberhard,
Stefan und Maria

Heinrich Weinrich

† 11. 01. 2023

Frankfurt, im Januar 2023

Wie wenn das Leben wär nichts andres
als das Verbrennen eines Lichts!
Verloren geht kein einzig Teilchen,
jedoch wir selber gehn ins Nichts!

Denn was wir Leib und Seele nennen,
so fest in eins gestaltet kaum,
es löst sich auf in tausend Teilchen
und wimmelt durch den öden Raum.

Es waltet stets dasselbe Leben.
Natur geht ihren ew'gen Lauf;
in tausend neu erschaffnen Wesen
stehn diese tausend Teilchen auf.

Das Wesen aber ist verloren,
das nur durch ihren Bund bestand,
wenn nicht der Zufall die verstäubten
aufs neu zu einem Sein verband.

(Theodor Storm)

Den Weg gemeinsam gehen

Die Hospiz Stiftung Rotary Rodgau unterstützt die ehrenamtliche Hospiz und Palliativarbeit im Kreis Offenbach und setzt sich dafür ein, dass im Kreis ein stationäres Hospiz gebaut wird.

Wir bitten Sie, uns mit einer Zustiftung oder Spende zu unterstützen.

Konto Sparkasse Langen-Seligenstadt
IBAN: DE49506521240001132976 | BIC: HELADEF1SLS
Konto Vereinigte Volksbank Maingau
IBAN: DE28505613150008908737 | BIC: GENODE51OBH

Klaus Volmer, Pädiater, seit 15 Jahren im Einsatz für ÄRZTE OHNE GRENZEN

WIR BRAUCHEN IHRE SOLIDARITÄT!

JETZT PARTNERARZT WERDEN! Unterstützen Sie Ihre Kolleginnen und Kollegen bei weltweiten Hilfseinsätzen mit einer Dauerspende und werden Sie so zum Partnerarzt von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Erfahren Sie mehr über unser Programm ÄRZTE FÜR ÄRZTE:
www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt

DZI Spenden-Siegel – Geprüft + Empfohlen!

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
BIC: BFSWDE33XXX
www.aerzte-ohne-grenzen.de/partnerarzt

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

STELLENANGEBOTE

Ihr neuer Arbeitsplatz im Flughafenumfeld

Die FraCareServices GmbH ist ein gemeinsames Tochterunternehmen der Fraport AG und der Deutschen Lufthansa AG mit aktuell ca. 600 Beschäftigten. Unsere Tätigkeiten umfassen die Begleitung, Betreuung und den Transport von Fluggästen mit eingeschränkter Mobilität sowie allein reisender Kinder am Flughafen Frankfurt am Main. Im Jahr 2019 zählten wir rund 1 Mio. Betreuungsgäste.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort mehrere

Service Agent (m/w/d)
Fluggastbetreuung in Voll- und Teilzeit

Aufgaben:
- Die Unterstützung von in ihrer Mobilität eingeschränkter Fluggäste bei Ankunft, Abflug und Umsteigeprozessen vom Flugzeugsitz bis zum Zielort
- Durchführung von Passagiertransporten mittels Rollstuhl, elektrischem Treppensteiger und Elektrowagen
- Empfang und Begleitung allein reisender Kinder und Jugendlicher
- Dokumentation der Betreuungsereignisse in einem mobilen Endgerät
- Unterstützung der Fluggäste bei der Gepäckaufgabe und Gepäckabholung sowie beim Transport der Gepäckstücke

Qualifikationen:
- Fließende Deutschkenntnisse (Sprachniveau ab B2)
- Gute Englischkenntnisse (Sprachniveau ab B1)
- Führerschein Klasse B
- Bereitschaft zur Schicht- und Wochenendarbeit
- Bereitschaft zu einer Einarbeitung in Vollzeit
- Körperliche Belastbarkeit

Bei Ihrer wichtigen Tätigkeit sind Sie „Hände und Füße" unserer Betreuungsgäste.

Sie erwartet ein unbefristetes Arbeitsverhältnis, verschiedene Arbeitszeitmodelle, Vergütung nach TVöD-V, Jobticket, kostenfreier Parkplatz, Jahressonderzahlung, Ferien- und kurzfristige Notfall-Kinderbetreuung und vieles mehr.

Werden Sie Teil eines Teams – multikulturell wie unsere Gäste!

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung per E-Mail an: bewerbung@fracares.de

Erfolgreich machen. Mit rund 3.200 Mitarbeitern und rund 63.000 belieferten Verkaufs stellen in 2020 ist Lekkerland einer der führenden On-The-Go-Spezialisten für den Genuss unterwegs.

Mitarbeiter:innen Warenverteilung & -Verräumung m/w/d
in Voll- und Teilzeit

Flexible Aushilfen
m/w/d (Arbeitszeiten auch am WE und an Feiertagen)

Servicefahrer:innen
m/w/d in Vollzeit zur Auslieferung und Verräumung von Ware bei Kunden (FSK B erforderlich)

für unser Serviceteam am Flughafen Frankfurt
Starttermin: ab sofort

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung.

Lekkerland SE
Michael Dietz
Im Taubengrund 25
65451 Kelsterbach

Michael.Dietz@Lekkerland.com

Lekkerland

www.lekkerland.de

Bibliotheksangestellte*r (m/w/d) in Teilzeit, unbefristet, gesucht an der PTH Sankt Georgen e.V. Frankfurt in unserer schönen, wissenschaftlichen Bibliothek. Mehr Infos unter: www.sankt-georgen.de

Deutsch sprechende Putzfrau für Privathaushalt, 1x wöchentl., in Frankf.-Bockenheim gesu. Tel. 069 97409184

NEBENBESCHÄFTIGUNGEN

Wir suchen einen rüstigen Rentner/in, der/die Spaß daran hat sich liebev. um unseren kl. Garten hinterm Haus in Frankfurt/Bockenheim zu kümmern, Kontakt unter: flora6000@t-online.de

FREIE MITARBEIT

Freie Mitarbeit in Ihrem Büro Unterstützung beim Büromanagement, im Lektorat? Flexible, erfahrene Akademikerin hilft auf Stunden- od. Tagesbasis in FFM. Büroservice Claudia Zirfaß, buerozirfass@web.de

Mit vollem
Durchblick
auf Jobsuche

localjob.de
Das regionale Jobportal

MEDIENGRUPPE OFFENBACH-POST op
www.op-online.de

Rhein-Main EXTRA TIPP

FRANKFURTER WOCHENBLATT

TAUNUS WOCHENBLICI

HANAUER WOCHENPOST

Heimatbote Obertshausen

StadtPost